



Sächsischer NarrenSpiegel



Informationsblatt des Verbandes Sächsischer Carneval e.V.
Ausgabe 40 · 11.11.2014

ALLES ZU SEINER ZEIT

Mitte September diesen Jahres besuchte ich ein Einkaufszentrum in Zürich. Mehrere Geschäfte boten bereits Christbaum-Dekorationen zum Kauf an. Gegenüber meinem Haus prangt eine grosse Banderole mit der Aufschrift „26. Oktober, Weihnachts-Basteln“. Mir scheint, das grosse Geschäft mit Weihnachten beginnt jedes Jahr noch früher.

DER SINNENTLEERTE SOMMERKARNEVAL



Da lob ich mir den Karneval. Unser fastnachtliches Brauchtum beginnt frühestens am 11.11. und endet mit dem Anbruch des Aschermittwochs. Zwar gibt es immer wieder Unverbesserliche, die aus Kommerzgründen gerne versuchen, Faschingsveranstaltungen im Sommer durchführen zu wollen. Aber solches Treiben darf, kann und wird sich nicht durchsetzen. Der Sinngehalt der Fastnacht wird entleert und die Sommerfastnacht verkommt zur sinnlosen Hülle. Die Karnevalsverbände legen daher zu Recht das Schwergewicht auf Fastnachtstreiben in der echten Zeit des Vastelaovend. Alles zu seiner Zeit. So soll auch für uns Karnevalisten für die Session 2014/2015 gelten: „Lieber an der Fasnacht ein bisschen verrückt – anstatt das ganze Jahr!“

Eine begeisternde Karnevalszeit wünscht Euch
Peter Züger, Präsident der
Nörrischen Europäischen Gemeinschaft



21. Präsidententreffen des VSC e.V.
21. März 2015
in der „Festhalle“ Annaberg-Buchholz

Der Annaberg-Buchholzer Carnevalverein e.V., der Elterleiner Carneval Verein e.V. und der Sandhusen-Carneval-Club Geyer e.V. freuen sich, die Vertreter sächsischer Carnevales- und Faschingsvereine in der Stadt Annaberg begrüßen zu dürfen.



Eindrücke von der 39. Präsidialtagung des Bundes Deutscher Karneval e.V.

Der Bund Deutscher Karneval hatte vom 5.-7.09.2014 zur 39. Präsidialtagung nach Bad Dürkheim eingeladen. Mit einer gewissen Neugier und Erwartung bin ich als „Neuling“ in meinem Ehrenamt als Vizepräsident unseres Verbandes mit unserem Präsidenten Günter Bührichen, dem Schatzmeister Dieter Stengler und dem Protokollführer Jörg Weiser der Einladung gefolgt. Die Landschaft als auch das Wetter waren der beste Rahmen für die Veranstaltung.

Das Präsidium des Bundes Deutscher Karneval hat Rechenschaft über seine Tätigkeit in den zurückliegenden Jahren gelegt und wir haben uns gefreut, dass wir uns in diesem Rechenschaftsbericht mehrfach wieder erkannten. Zum einen sind wir der neuntstärkste Verband im BDK und unser Vorstandsmitglied Jörg Weiser wurde für seine hervorragende Mitarbeit im Medienausschuss namentlich gewürdigt.

Der Präsident des Bundes Deutscher Karneval Volker Wagner stellte voran, „... die Arbeit des Präsidiums ist Beherrschung der Vielfalt.“. Er spannte gekonnt den Bogen vom Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht im neuen Haus in Kitzingen, zu den konkreten Fragen und Problemen, die die Mitgliedsverbände bewegten, bis hin zu den guten Entwicklungen in den Verbänden.

Es folgten die Berichte des Schatzmeisters, des Kassenprüfers und der Ausschussvorsitzenden sowie der BDK- Jugend. Der Bericht des Ehrenrates war in toller Versform gefasst. Die Vortragsform ist Tradition bei den Tagungen. Im Anschluss wurde Klaus Ludwig Fess als Schatzmeister des BDK gewählt.



Die sächsische Delegation auf dem Hambacher Schloß



Für mich persönlich war es ein Erlebnis, auf dem Hambacher Schloss – der Wiege der Deutschen Demokratie der Verleihung des Kulturpreises der Deutschen Fastnacht an den Kölner Karnevalisten und Brauchtumsforscher

Reinhold Luis beizuwohnen. Der Preisträger war leider erkrankt. Reinhold Luis sammelte, dokumentierte und publizierte viele Lieder, die im Kölner Karnevalsmuseum zu bestaunen sind. Er brachte Millionen von Menschen weit über Köln hinaus Karnevalslieder nahe, die zugleich Volks- und Heimatlieder sind. Seine Ehefrau hat den Preis für ihren Mann dankend entgegengenommen und mit ihrer emotionalen Rede uns in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit der Brauchtumpflege des Karnevals, der Fastnacht und des Faschings beflügelt und bestärkt. Zwischen den Veranstaltungen wurde immer wieder Zeit gefunden,

dass man Erfahrungen mit anderen Vorstandsmitgliedern von anderen Verbänden des BDK austauschen konnte. Ich habe die Ohren gespitzt, viel zugehört und viel mit nach Hause genommen, das in keinen Koffer passte.

Zur Abendveranstaltung mit einem wunderbaren Programm hatte man alle Teilnehmer der Tagung unter dem Gesichtspunkt des Zufallsprinzips platziert und ich musste beim Abendessen feststellen, dass aus jeder Region von Deutschland ein Vertreter am Tisch saß. Gott sei Dank konnte ich mitreden, ich habe jede Region gelobt, konnte wenigstens eine Sehenswürdigkeit sofort beschreiben und habe vorgeschlagen, dass man auch mal Sachsen besuchen sollte. Wir sind nämlich als Verein im BDK unter den TOP-TEN.

*Dietmar Dreher
Vizepräsident*

Bundeskanzleramt und Staatskanzlei erwarten die Narren



Auch in der neuen Saison wird es wieder die traditionellen Empfänge bei der Bundeskanzlerin und beim Ministerpräsidenten geben. Bis zum Redaktionsschluss waren die Termine allerdings noch nicht bekannt. Trotzdem möchten wir darauf hinweisen und suchen wieder interessierte Vereinsmitglieder, die an diesen Ereignissen teilnehmen möchten. Bundeskanzlerin Merkel lädt Prinzenpaare ein- daher sollten

sich die betreffenden Personen schon mal einen freien Tag einplanen und sich (bitte mit Foto) bewerben. Die Teilnehmer haben sich ca. 10.00 Uhr im Kanzleramt in Berlin einzufinden. Für den Empfang beim Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, am 05.02.2015 um 14.00 Uhr, können sich ebenfalls wieder Vereine und Clubs aus unserem Freistaat bewerben. Wir möchten dort wieder die unterschiedlichen Arten der Traditionspflege in Sachsen darstellen und besonders auf die Kinder- und Jugendarbeit verweisen. Die Teil-

nehmerzahl in der Staatskanzlei ist auf max. 120 Personen begrenzt. Interessenten für beide Veranstaltungen melden sich umgehend beim VSC-Vorstand. Die Zusage erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Der Termin im Kanzleramt wird nach Bekanntwerden auf der VSC-Homepage veröffentlicht.



Vorstand des VSC

Dietmar Dreher ist neuer Vizepräsident



Dietmar Dreher ist seit 2009 als Regionalvertreter für das Vogtland/Westsachsen und Vorsitzender des Ausschusses Recht und Finanzen im VSC e. V. tätig gewesen. Im April 2014 wurde er zum Vizepräsidenten unseres Verbandes in Großenhain gewählt. Die Tätigkeit als Vorsitzender des Ausschusses Recht und Finanzen führt er weiter. Sein karnevalistischer Lebensweg begann als Lehrling 1971 in Schwarze Pumpe mit der eigenständigen Organisation von Faschingsveranstaltungen für über 500 Lehrlinge. Während des Studiums an der Universität organisierte er für die Studenten der Sektion Rechtswissenschaft und der Universität Leipzig, unter anderem in der Moritzbastei, weitergehend

große Faschingsveranstaltungen, die einen sehr guten Ruf erlangten. Dabei ist er immer selbst federführend in die Bütt gegangen. Nach dem Studium 1980 hat er eine berufliche Tätigkeit im Vogtland aufgenommen und es dauerte nicht lange, da organisierte er Betriebsfaschingsveranstaltungen in der Firma VEB Halbmond Teppichwerke, jetzt Halbmond Teppichwerke GmbH in Oelsnitz im Vogtland. Einem Faschingsverein hat er sich erst 2002 angeschlossen, als er mit weiteren Carnevalisten am 29. Mai 2002 den Verein Vogtländischer Carnevalisten e.V. mit gründete, der sich über die Jahre hervorra-

gend entwickelt hat, in dem viele Faschingsvereine Mitglieder sind, die gemeinsam die Großveranstaltung des Carnevalssumzuges in der Stadt Plauen im Vogtland organisieren. Der berufliche Werdegang begann als Lehrling für BMSR-Technik mit Abitur im Gaskombinat Schwarze Pumpe. Nach dem Grundwehrdienst studierte er ab 1976 an der Universität Leipzig Rechtswissenschaft. 1980 hat er die Tätigkeit als Justiziar und Leiter der Rechtsabteilung im VEB Halbmond Teppichwerke GmbH aufgenommen, studierte noch Außenwirtschaftsrecht und ist seit 1991 als Rechtsanwalt in Plauen tätig.



Ihr Ausstatter für:
 Karnevalsvereine - Trachtenvereine
 Schützenvereine - Theater & Show

HARALD ETZOLD
 GESCHÄFTSFÜHRER

Anfertigung in eigenen Werkstätten
 Nach unseren Modellen oder Ihren
 Individuellen Wünschen und Vorlieben.
 Wir kommen zu Ihnen mit
 unserer gesamten Kollektion
 Unverbindlich und kostenlos.
 Rufen Sie uns an.

Lößler-Classe 3D Tel. (03447) 514349
 04617 Lößla Fax. (03447) 514350
 Kretschmar-und-patz.de www.hut-und-patz.de



Neue Gesichter im Vorstand



Daniel Röthig



Willi Paul Dreise



Michael Rohde



Matthias Gürke



Sven Haeder

Für die Wahlperiode 2014 bis 2017 haben sich aufgrund des Mitgliederentscheids zum Präsidententreffen in Großenhain einige Veränderungen in der Zuständigkeit ergeben. Neu in die Funktionen als Regionalvertreter wurden gewählt:

Regionalbereich Chemnitz

Daniel Röthig (Jahrgang 1979, Königsbrücker Carnevalsclub e.V.) Der Bürgermeister der Sachsenring-Gemeinde Callenberg bei Hohenstein-Ernstthal ist kein unbeschriebenes Blatt im Verband Sächsischer Carneval. In seinem Heimatverein in Königsbrück begleitete er mehrere Funktionen und war u.a. als Zeremonienmeister tätig. Bis zur Wahl in Großenhain übte er viele Jahre die Funktion des Regionalvertreters in der Region Dresden aktiv. Er arbeitete bei der Bildung des Jugendausschusses des VSC mit und war erster Vorsitzender. Auch bei der BDK-Jugend hat er Spuren hinterlassen. Nachdem er bei der Wahl zum Bürgermeister in Callenberg das Rennen machte, verlegte Daniel Röthig seinen Lebensmittelpunkt nach Chemnitz und wird sich nun um die Vereine im Erzgebirge und Erzgebirgsvorland kümmern.

Willy Paul Dreise, Jahrgang 1948, ist seit seiner Kindheit mit dem Carneval verbunden. In sein-

er vogtländischen Heimat ist er durch seine jahrzehntelange Bühnenarbeit als karnevalistisches Urgestein bekannt und anerkannt. Selbst während seiner Armeezeit wirkte er als „Traupater“ in Rudolstadt und Bad Blankenburg bei den dortigen Carnivalsveranstaltungen mit und schloss so manche „Faschingsehe“. Seit 1970 war er bei verschiedenen Vereinen im Vogtland als Elferats- und Vorstandsmitglied tätig und gründete schließlich 1980 mit einigen Gleichgesinnten den Dorf-Carneval-Club Weischlitz. 1987 musste er den Vereinsvorsitz abgeben, da die Büttreden im Verein dem Kulturreferenten des Rates des Kreises zu scharf waren und der Verein verboten werden sollte. So hielt er eben als Zeremonienmeister seine gesellschaftskritischen Reden weiter. Er beschäftigt sich gerne mit dem „woher“ des Carnevals und hat interessante Informationen zur Entwicklung des Carnevals im Vogtland zusammengetragen. Als echter Vogtländer hatte er aber nicht nur seine eigenen Vereinsaktivitäten im Fokus, sondern hat gern über den Tellerrand hinausgesehen. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins Vogtländischer Carneval, der sich die Durchführung des großen Plauener Carnivals umzugs am Sonntag vor Rosenmontag auf die Fahnen geschrieben hat. Als Altersrentner möchte er seine Kenntnisse und Fähigkeiten gern

in den Dienst unserer Brauchtumspflege stellen. Er vertritt sein Motto „Carneval hält jung“ und engagiert sich im Ausschuss Brauchtum des VSC.

Regionalbereich Dresden

Michael Rohde (Jahrgang 1973, Weixdorfer Carneval Club e.V.)

Der Versicherungsfachwirt war von 1994 bis 2004 Mitglied im Ottendorfer Carneval Club. Dort erwarb er sich erste Sporen als Teil des Prinzenpaares, war Elferatsmitglied und wirkte im Männerballett und bei diversen Programm-Darbietungen mit. Vier Jahre lang war er Verantwortlich für die Requisiten und den umfangreichen Kostümfundus des Vereins. Am 15.09.2004 war er Gründungsmitglied des Weixdorfer Carneval Clubs und war auch hier in der ersten Saison Teil des Prinzenpaares. Natürlich wirkte Micheal Rohde aufgrund seiner Erfahrungen auch hier im Programm mit, war fünf Jahre Minister für Öffentlichkeitsarbeit und von 2006 bis 2013 Vorstandsmitglied. Von 2008 bis 2013 war er Präsident des WKC. Seit 2008 widmete er sich der Jugendarbeit im Verein, unterstützte den Aufbau einer Funkengarde, bildete sich als Jugendleiter weiter und ist seit 2013 Mitglied im Jugendausschuss des VSC. Seit 2013 organisiert er den jährlichen Jugend-



stammtisch im Direktionsbezirk Dresden und betreut seit der Wahl 2014 Vereine in der Region Dresden.

Regionalbereich Leipzig

Mathias Gürke (Jahrgang 1971, Eilenburger Carneval Club e.V.)

Der gelernte Betriebswirt arbeitet heute bei einem namhaften Autoteile-Zulieferer. Er ist seit 2001 im Verein tätig und engagierte sich von Beginn an bis 2011 vornehmlich für den Bereich karnevalistischer Tanzsport. Von 2003 bis 2005 übte er die Funktion des stellv. Geschäftsführers im Verein aus und war von 2005 bis 2007 amtierender Vorsitzender. Unter seiner Führung erfolgte die Neuausrichtung des Vereins. Seit 2007 ist Mathias Gürke 1. Vorsitzender des Vereins. Der Eilenburger Carneval Club e.V. dürfte doch so manchen gestandenen Karnevalisten im Freistaat ein Begriff sein, wurde doch im Jahre 1995 das 2. Präsidententreffen in Eilen-

burg durchgeführt. Auch beim 14. Präsidententreffen erwiesen sich die Eilenburger gemeinsam mit anderen Vereinen als gute Gastgeber. Mathias Gürke arbeitet seit 2010 im Programmausschuss mit und übernahm im vergangenen Jahr dessen Vorsitz.

Sven Haeder (Jahrgang 1963, Hartmannsdorfer Carneval Club e.V.)

Die erste Begegnung mit dem Karneval hatte der heutige Geschäftsführer eines Autohauses 1984 noch während der unvermeidbaren Grundwehrdienstzeit. Als Sohn einer Mitbegründerfamilie des 1982 gegründeten Hartmannsdorfer Carneval Club durfte seine damalige Freundin (heutige Frau) als Prinzessin zur Verfügung stehen. Vom „Virus carnevalensis“ angesteckt wollte er weiter dabei sein. Zunächst arbeitete ich hinter der Bühne als Beleuchter mit damals meist selbstgebaute und stark improvisierter Technik. Die erste aktive Rolle vor Publikum übernahm er Ende

der 80'er als Mundschenk. Später wurde er Jugendbüttredenredner, leider stammten hier die Texte nicht aus seiner Feder. Mitte der 1990er Jahre wurde er Elferratsmitglied und später Zeremonienmeister. In Hartmannsdorf ist Sven Haeder für die Organisation und Gestaltung der Programme zuständig. Als wichtig und zugleich schön sieht er es, dass auch die ganze Familie sich mit in das karnevalistische Brauchtum einbringt. Seine Frau leitet die Frauengruppe, die Tochter trainiert die mittlere Jugendgruppe im Ballett und der Sohn engagiert sich u.a. bei unserer Technik.

Um unser Brauchtum weiter zu fördern, um zu lernen und um eigene Erfahrungen weitergeben zu können unterstützt er seit Ende 2013 den Ausschuss Programmgestaltung des VSC. Motto: Es ist einfach schön dass es uns Karnevalisten gibt.

VSC-Presse

Wichtige Termine 2015

05.02.2015	Empfang in der Sächsischen Staatskanzlei durch Ministerpräsident Tillich
28.02.2015	Sächsische Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport des BDK e.V. in der Stadthalle Chemnitz
07./08.03.2015	Halbfinale Nord zur Deutschen Meisterschaft in Suhl
14./15.03.2015	Deutsche Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport des BDK e.V. in der Lanxess-Arena in Köln
21.03.2015	21. Präsidententreffen des VSC mit ordentlicher Mitgliederversammlung in der Festhalle Annaberg-Buchholz
26./27.06.2015	Schulung Recht/Finanzen in Bad Schlema
04.-06.09.2015	Tag der Sachsen in Wurzen
11.-13.09.2015	BDK-Tagung in Saarlouis mit Wahl des neuen BDK-Vorstandes

Änderungen vorbehalten. Aktueller Stand unter www.vsc-ev.de /Termine



Grüßwort der Oberbürgermeisterin von Annaberg-Buchholz



**Liebe Närrinnen und Narren,
sehr geehrte Präsidenten,
liebe Freunde des Karnevals,**

mit einem dreifachem „a miet nei“, den traditionellen Gruß unseres ABC-Carnevalvereins, heiße ich Sie ganz herzlich in unserer Berg- und Adam-Ries-Stadt Annaberg-Buchholz willkommen. Aus ganz Sachsen haben sich heute Karnevalisten des Verbandes Sächsischer Carneval e. V. zu ihrem 21. Präsidententreffen in unserer Festhalle eingefunden. Der Ort ist gut gewählt. Seit der Eröffnung im Jahr

1906 ist dieses Haus ein Synonym für Frohsinn und gute Unterhaltung. Karnevalisten haben in unserer Stadt eine lange Tradition. Vor über 40 Jahren gründete sich im Stadtteil Buchholz der heutige ABC-Carnevalverein. Seither wird jeweils am 11.11., dem Auftakt der „fünften Jahreszeit“, der Schlüssel des Rathauses an das Prinzenpaar übergeben. Mit Witz, Ideen und Charme bereicherten die Mitglieder unseres Vereins in vier Jahrzehnten das städtische Leben.

Ich denke an die 500-Jahr-Feiern von Annaberg und Buchholz, die jährlichen Karnevalsveranstaltungen in der Turnhalle an der Talstraße, an ungezählte Sketche und Vorführungen zum Buchholzer Jahrmarkt. Über unsere Stadtgrenzen hinaus hat sich der ABC-Carnevalverein einen sehr guten Ruf erarbeitet. Zahlreiche Verdienstorden sowie der Besuch zum Neujahrsempfang des VSC bei Ministerpräsident Stanislaw Tillich im Jahr 2014 zeugen davon. Viele Gäste freuen sich in jedem Jahr auf das närrische

Treiben in unserer Stadt. Auch Sie als Gäste unserer Stadt lade ich ganz herzlich ein, neben dem karnevalistischen Leben auch die vielfältigen Facetten unserer traditionsreichen Berg- und Adam-Ries-Stadt kennen zu lernen. Die Angebote sind so bunt wie das Karnevalsleben. Ob über und unter Tage, ob bei einem Besuch der Annenkirche, in der Wirkungsstätte des Rechenmeisters Adam Ries oder einem Abstecher in die geschichtsträchtige Innenstadt und in die städtischen Museen: Überall warten spannende Entdeckungen oder Erlebnisse.

Ihnen allen wünsche ich für das 21. Präsidententreffen schöne Stunden in Annaberg-Buchholz sowie gute Gespräche und Beratungen, die der Pflege der sächsischen Karnevalstradition in einer guten Weise dienen.

A miet nei!

Barbara Klepsch
Barbara Klepsch
Oberbürgermeisterin

VLI FOTEX

**KARNEVAL
VEREINSBEDARF
FESTARTIKEL
GROSSHANDEL**

**Talstraße 15
09573 Augustusburg
OT Kunnersdorf
Telefon: 037291 / 20 369
www.vlifotex.de**



Die Ausrichter 21. Präsidententreffens stellen sich vor

Annaberg-Buchholzer Carnevalverein e.V. (ABC)

Liebe Karnevalsfreunde, wir freuen uns euch bald zum 21. Präsidententreffen in Annaberg-Buchholz begrüßen zu können. Entstanden sind die Kontakte im November 2013, als der damalige Vizepräsident des VSC Siegfried Diebler bei uns die Auszeichnungen für verdienstvolle Mitglieder vornahm. Anlass war unser 40-jähriges Bestehen.

Als relativ kleiner Verein können wir auf die Unterstützung unserer Oberbürgermeisterin bauen. Um zu zeigen, dass auch im Erzgebirge zünftig Fasching gefeiert wird, haben wir die Carnevalvereine von Geyer und Elterlein mit ins Boot geholt um am 21. März 2015 das Präsidententreffen zu einem Höhepunkt werden zu lassen. Die Geschichte unseres Vereins begann im Zusammenhang mit der Neueröffnung des Jugendklubhauses "Karl Marx" im Stadtteil Buchholz 1973. Schon damals wurde ein Fasching mit allem Drum und Dran organisiert. Dabei wirkte ein waschechter Kölner mit. Der erste 11-Rat rekrutierte sich aus Leuten, welche sich unter einander kannten, hauptsächlich Buchholzer. Wir sind ja eine Doppelstadt. Zur richtigen Gründung des Vereins kam es dann 1974. Anfangs gab es Programmeinlagen der Konzert und Gastspiieldirektion. Doch schon bald befriedigte uns das nicht mehr. Nach dem Motto, was die können, können wir schon lange. Ab sofort stand jede Saison unter einem bestimmten Motto, nach dem sich auch die Programme von uns richteten. Im "Marx" hatten wir beste Bedingungen, 2 schöne große Säle, eine riesige Bühne und natürlich eine Bar. Finanzielle Probleme gab es nie, alles lief über das Haus. So wurde durch mich als gelerntem Gebrauchswerber schrittweise die Dekoration erweitert und ver-



Empfang in der Staatskanzlei 2014, Vertreter der ABC waren dabei...

vollkommenet. Bis heute sind die Hauptelemente 16 Tafeln mit Figuren aus dem "Buchholzer Nationallied". Dieses Lied ist in der Region überall bekannt, wird sicher auch zum Präsidententreffen zu Gehör gebracht werden, natürlich in Mundart. In Mundart ist auch unser Schlachtruf „A miet nei“ übersetzt: „Auch mit rein“. Wir hatten nicht nur unser Stammhaus, sondern Auftritte im Kreiskulturhaus "Erzhammer" und in der "Festhalle", in welcher wir uns bald sehen werden. Auch außerhalb unseres Stadtgebietes sind unsere Auftritte gefragt. Dies ist natürlich nur mit einer Truppe möglich, welche für die Sache aufgeht. Dazu gehört eben ein gut funktionierender Vorstand, die Programmrunde, einzelne Abteilungen, welche regelmäßig trainieren. Dabei werden die Räumlichkeiten, Turnhalle fürs Männerballett, Schule für die Kinder und Jugendlichen, sowie der "Perlengarde" kostenlos durch die Stadt zur Verfügung gestellt. Eine schwere Zeit hatten wir nach der Wende. Fast

leere Säle, finanzielle Probleme mit der GEMA, welche ja nach Quadratmeter abrechnen, das damals in der "Festhalle" und plötzlich kein Stammhaus mehr. So kam es, das wir die Turnhalle an der Talstraße im Stadtteil Buchholz zu unserem neuen Domizil machten. Wir taufte sie in „ABC-Arena“ einfach um. Für uns sicherlich mehr Arbeit, aber die Resonanz zu den Hauptveranstaltungen entschädigt für alles. Besonders beliebt ist dabei der Kinderfasching. Nur mit einem Stammpublikum, vielen Freunden und Sponsoren sowie der Unterstützung durch die Stadtverwaltung ist ein Fortbestehen des Vereines möglich. Schaut man wie der Nachwuchs Woche für Woche trainiert, kann man optimistisch in die Zukunft blicken. Ich persönlich bin stolz, 41 Jahre von Anfang an dabei zu sein. Muss wohl ein Virus sein, denn schon mein Enkel singt mit 2,5 Jahren die erste Strophe mit schwierigem Refrain vom "Buch-



holzer Nationallied" perfekt. Übrigens sind wir keine Erstklässler. ABC bedeutet nichts anderes als Annaberg-Buchholzer Carnevalverein e.V. Ich bin überzeugt, dass wir zusammen einen schönen Tag erleben werden und der ein oder andere vielleicht noch mal mit Familie in unsere wunderschöne Stadt zurückkehrt. Vielleicht sehen wir uns da im Besucherbergwerk "Im Gößner" wieder und ich begrüße euch als Bergwerksführer mit einem herzlichem "Glück Auf". Bis zum Präsidententreffen wünsche ich allen eine schöne Zeit und einen schönen erfolgreichen Verlauf der anstehenden Saison.

A miet nei! & Saxonia Helau
 Norbert Löttsch
 Präsident des ABC e.V.

Elterleiner Carneval-Verein e.V. (ECV)

Die Stadt Elterlein, im Erzgebirgskreis gelegen, war bis zum Ende der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ein beschauliches kleines Städtchen, in dem sich die Bürger und dank Ferienhaus und Jugendherberge auch so mancher Gast recht wohl fühlte. Kultur- und

Vereinsleben gab es auch, Fasching wurde in der Schule, bei der Feuerwehr und in den Gaststätten gefeiert. Die Jugend zog am Faschingsdienstag verkleidet zum „Betteln“ von Haus zu Haus und abends taten es die Jugendlichen, doch das Tüpfelchen auf dem „i“ fehlte. Manch Elterleiner zog es hinaus ins Land um zu Studieren und just dort, in Thüringen, traf der Gründungsvater des ECV, Karl Weinhold, auch mit dem Karneval zusammen. Bei den Stammtischrunden wurde über das närrische Treiben berichtet. Bald fanden sich Gleichgesinnte, und so kam es, wie es kommen musste. Die Gründung des ECV am 11.11.1970 verlief in keiner Weise so spektakulär, wie in den Folgejahren der Erhalt und die Stabilisierung des Vereins sein sollte. In der Bevölkerung genoss der Verein von Anfang an einen großen Anklang. Die Veranstaltungen waren gut besucht und machten den Verein über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Jedes Jahr wurde ein neues Motto gewählt und ein entsprechendes Programm gestaltet, welches immer durch Tanzrunden unterbrochen

wurde. Es kam schon mal vor, dass der Klempner mit Karten für den ECV bezahlt wurde. Tradition hat der Kinderfasching mit einem Umzug bei dem der närrische Nachwuchs mit Pferdegespannen und zu Fuß unter der Begleitung der Clowns „BIMBRINELLI's“ durch die Straßen der Stadt zieht. Programmnummern wie „Stadtblaadl-TV“, die Showtänze, Büttensrede und das Heimatlied „Oh Alterli, wie bist du schie“ sind aus den Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Mundart, als Bestandteil des Brauchtums, wird im Verein intensiv gepflegt. Auch außerhalb der Saison war und ist der Verein im Ort stets aktiv. Er unterstützt die Organisatoren bei Stadt- und Vereinsfesten, ist beim Weihnachtsmarkt im Einsatz und feiert sich auch selbst gern einmal.

Vielleicht liegt es am Bekanntheitsgrad des Vereins, dass man sich auch Anderen gegenüber offen zeigte. Der ECV erlebte eine Entwicklung, die sich mit vielen Vereinen aus dieser Gründungsperiode ähnelt, und doch unterscheidet sie sich von vielen. Der ECV gehörte zu den Gründungsmitgliedern des VSC und war immer bestrebt dort auch aktiv mitzuwirken. Ob bei den ersten Tanzmeisterschaften, Trainerschulungen, den Präsidententreffen oder bei der Vorstandsarbeit im VSC – der ECV war immer dabei. Die Gardemädchen holten anfangs Plätze und Pokale, hatten eine Durststrecke zu überwinden und sind jetzt wieder im Kommen. Nachwuchsarbeit zahlt sich eben aus. So ist es auch kein Wunder, dass immer wieder neue Gesichter im Verein auftauchen. Was anfangs am Stammtisch geboren wurde, hat sich heute zu einer eingeschworenen Mannschaft entwickelt. Man fährt gern mal zu anderen Vereinen, „klaut“ mit den Augen und knüpft Kontakte. Der Verein nahm in den letzten Jahren mit seinen Männerballett erfolgreich am „Grand Prix“

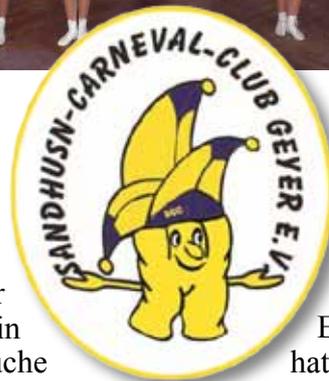
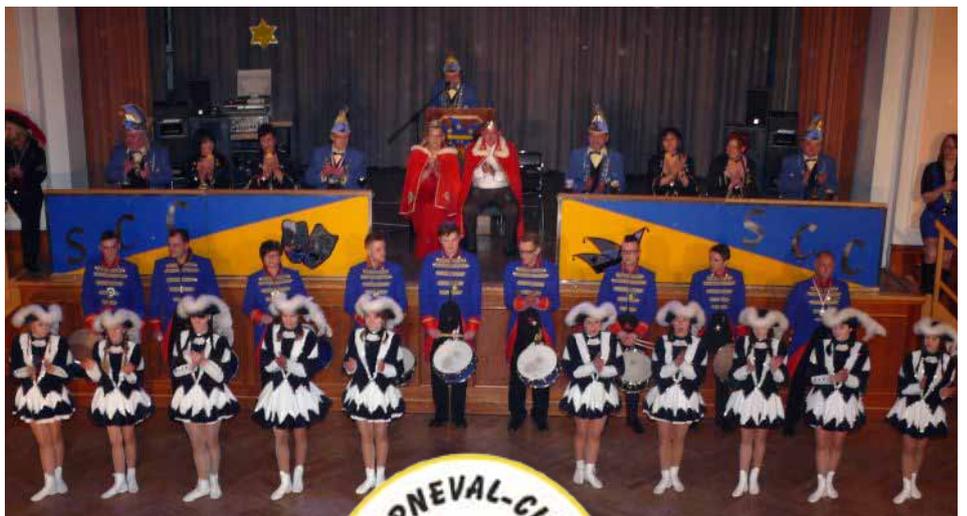


in Oberwiesenthal teil und holten sich erneut die Trophäe. So ist es nicht verwunderlich, dass sich die Elterleiner in ihrer 45. Saison nicht abwendeten, als sie gefragt wurden, ob sie das 21. Präsidententreffen in Annaberg-Buchholz mit organisieren wollen.

Jörg Weiser
Ehrenmitglied des ECV

Sandhusn-Carnevalclub Geyer e.V. (SCC)

Sandhusen, ziiiiieht aus! Mit diesem Schlachtruf begrüßt der SCC-Geyer e.V. seit 1990 seine Gäste aus der engeren und weiteren Umgebung. Mit zwei unterschiedlichen Programmen pro Saison (Auftakt/Fasching), versuchen wir unser Publikum mit Sketchen, Büttenspreche und Showtänzen zu unterhalten. Abgerundet wird das Ganze durch die traditionelle Schlüsselübergabe am 11.11., der Krönung des Prinzenpaares, der Eröffnung der Kussfreiheit, Funkenmarschtanz etc., eben alles was Karneval ausmacht. Stetig zunehmende Resonanz bestärkt uns in der Hoffnung, dass im Erzgebirge das närrische Volk nicht ausstirbt! In Sachen närrischer Vereinsgründung sind die „Sandhus'n“, wie man im Erzgebirge die Einwohner des Städtchens Geyer nennt, Spätzügler. Erst im Jahr 1990 wagte man den Schritt, obwohl Fasching auch hier im Alltag fest verwurzelt war. Es gab auch hier Kappenbälle in den Vereinen und die Kinder- und Jugendlichen zogen am Faschingsdienstag von Haus zu Haus um nach Süßigkeiten oder ein paar Groschen zu betteln. Im Herbst des Jahres 1988 waren es sieben Freunde die auf die Idee kamen zum Fasching im benachbarten Zwönitz als Gruppe aufzutreten. So wurden Kostüme geschneidert und das „Königlich-Kaiserliche Musikcorps“ war geboren. Die Jungs kamen mit ihren Uniformen so gut beim Veranstalter an, dass sie sogleich als Saalpolizei eing-



esetzt wurden. Der Erfolg brachte sie auf den Gedanken auch in Geyer richtig Fasching zu machen. Doch im Jahr '89 war es schwer einen Verein zu gründen. Die Suche nach einem Trägerbetrieb endete erfolglos. Noch dramatischer gestaltete sich der Aufbau der Funkgarde. Eine Anzeige in der Zeitung und ein Aushang in der Schule brachten keine Bewerberinnen. Es musste zu drastischeren Maßnahmen gegriffen werden. Auf Disko (die es damals in Geyer noch gab) wurden Mädchen gezielt ausgesucht. Die Vorbereitung des ersten Funktanzes war dagegen ein Kinderspiel. Mittels Halmafiguren wurden die ersten Formationen entworfen und mit lauter Befehlsstimme männlicherseits in die Tat umgesetzt. Im Februar 1990 war es dann soweit. Als freie Truppe und gegen Honorar (Veranstalter war der Jugendclub) fand der erste Auftritt im Saal des Ratskellers zu Geyer, heute Haus des Gastes, statt. Im Mai '90 erfolgte dann die Eintragung des Sandhusn Carneval Club Geyer e.V. in das Vereinsregister und ist damit die offizielle Geburtsstunde des Vereines. Die erste Auftaktveranstaltung des SCC war im November 1991 vor einer überwältigenden Kulisse von 101 Gästen. Schon zwei Jahre später erfolgte die

Gründung der Kinder- tanzgruppe. Ein weiterer Höhepunkt war der Eintritt eines waschechten „Kölner Jongs“ (den sein Job ihn ins Erzgebirge verschlagen hatte) in unseren Verein. 1998 fand die 5. Erzgebirgisch-Vogtländische Gardetanzshow in Zwickau „Neue Welt“. Unsere Mädels belegten den 4. Platz. Klasse! Auch in den Folgejahren nahm man an diesem Treffen teil und auch die jungen Männer fanden Gefallen am Tanz und entdeckten den Männerballett-Grand-Prix in Oberwiesenthal für sich. Da noch so jung, brauchte sich der Verein mit dem Wegfall bzw. der Suche nach Auftrittsstätten nicht beschäftigen. Der frühere Ratskeller (heute Haus des Gastes) bietet gute Möglichkeiten für den Verein und seine Gäste. Heute hat der Verein 78 Mitglieder, davon 32 Kinder und Jugendliche die sich freuen, am 21. Präsidententreffen in Annaberg mitwirken zu dürfen.

SSC-Presse

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt Werbung der
Fa. Buttinette, Wertingen bei.
Wir bitten um Beachtung!

Redaktion & Anzeigenverwaltung
Sächsischer Narrenspiegel



Der Programmausschuss informiert



Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer die Schulung

Im Wonnemonat Mai war es wieder soweit. Der Programmausschuss des VSC führte seine jährliche Schulung durch. Von vielen Vereinen schon erwartet, zeigte die große Nachfrage dass gerade in dieser Thematik ein großer Informationsbedarf besteht.

Wie es sich bereits beim Präsidententreffen in Großenhain angedeutet hatte, fanden sehr viele Vereine den Weg zu dieser Schulung nach Leipzig.

Neue Stadt, neue Lokation und ein neues Konzept bestätigten uns, das wir mit dieser neuen Konzeption völlig richtig lagen. Das ganze fand im Leipziger Revue Theater am Palmgarten, einer schönen, idyllischen Kleinkunsthöhle statt.

Schon vom Ambiente zeigten sich viele Teilnehmer beeindruckt und so versprach der Tag bei herrlichem Wetter ein voller Erfolg zu werden. Für die Statistiker unter uns: anwesend waren knapp 60 Karnevalisten aus 25 Vereinen.

Nach der obligatorischen Begrüßungsrunde ging es auch schon los. Nicht unterschlagen werden sollte hier allerdings, dass ein reichliches und gutschmeckendes Frühstück die Grundlage für diesen informativen Tag legte.

In der ersten Runde ging es dann auch gleich richtig zur Sache und

es wurden viele Fragen zur Programmgestaltung mit dem Einsatz neuer Medien erörtert. Trotz der unterschiedlichsten Größen unserer Spielstätten konnte jeder hier von den Anregungen anderer profitieren. Gerade bei einem solchen Erfahrungsaustausch finden sich oft Ansatzpunkte an die man vorher nicht gedacht hat.

Im anschließenden zweiten Block gab es eine Informationsrunde zum Thema Einsatz von Pyrotechnik zur Karnevalsveranstaltung. Ein Profi Feuerwerker gab uns einen groben Einblick in die gesetzlichen

Bestimmungen, Feuerwerksklassen und Anwendungsvoraussetzungen. Erstaunlicher Weise erfuhren wir das solche Effekte nicht unbedingt sehr teuer sein müssen. Sie sollten jedoch gut vorbereitet und an der richtigen Stelle im Programm zum Einsatz kommen.

Am Ende des Vortrages konnten wir uns mit einem Videobeitrag des Eilenburger CC mit dem Feuerwerker davon überzeugen, dass eine Show aus Musik, Tanz und Feuerwerk ein ganz besonderes Highlight darstellt. Eine Livevorführung verschiedener Feuerwerkskörper/Feuerwerkeffekte rundete den Vortrag ab.

Nach einer obligatorischen Mittagspause erwartete unsere Gäste nun der nächste Höhepunkt.

Als kompetenten Gesprächspartner konnten wir für diesen Tag eine Person gewinnen, die schon jahrelang die Kulturszene in Sachsen maßgeblich mitbestimmt. Seit vielen Jahren auf vielen Theaterbühnen zu Hause weiß Katrin Troendle, besser bekannt als „Sachsen Diva“, ganz genau wovon sie spricht.

Um sich ganz langsam an das fachkundige Publikum von Karnevalisten heranzutasten gab es erst ein-



Nicht nur Theorie, auch Praxis wurde vermittelt



Gruppenbild in der Mittagspause

mal einen halbstündigen Show Akt und gleichzeitig einen Einblick in die Wandlungsfähigkeit und Professionalität der „Diva“. Von allen Beteiligten wurde dieser



„Sachsendiva“

Programmbeitrag mit Begeisterung und viel Applaus aufgenommen. Doch damit noch nicht genug. Im Anschluss gab Katrin in einem Interview noch viele Tipps und Kniffe preis, wie man ein Programm dramaturgisch und künstlerisch gestalten bzw. darbieten kann, um das Publikum mitzunehmen und zu begeistern. Zur Freude aller plauderte sie auch ein bisschen aus dem Nähkästchen, erzählte einige nette Anekdoten und gab auch etwas von ihrem Privatleben preis. Logisch auch, dass diese Stunden viel zu schnell vorüber gingen. Als letztes nun stand die Auswertung des Tages auf der Agenda. Einhellig wurde uns von allen Teilnehmern

bestätigt, dass diese Symbiose aus Schulung und Show gepaart mit einem wunderschönen Ambiente genau den Zahn der Zeit trifft. Alle waren sich einig, dieses Konzept weiter zu verfolgen. Natürlich gab es auch Anregungen und Hinweise was wir als Programmausschuss des VSC anders machen könnten. Wir wollen diese Hinweise und Wünsche gern aufnehmen und in die Schulung im nächsten Jahr einarbeiten. Uns ist bewusst das wir mit der diesjährigen Veranstaltung das Niveau hoch angesetzt haben, wollen aber weiter daran arbeiten diesen Anspruch gerecht zu werden. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die diesen Tag mitgestaltet haben, dem Team vom Palmgartentheater mit Katrin Trendle an der Spitze, den Referenten, allen Teilnehmerinnen- und Teilnehmern und natürlich dem VSC als Veranstalter mit den Mitgliedern des Programmausschusses vornweg. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr und wünschen allen Karnevalisten in Sachsen eine gute und erfolgreiche Saison mit einem kräftigen Saxonía Helau.

Michael Franke, Sven Haeder
vom Programmausschuss

Metallbildner Peter Bornemann
Karnevalsorden, Vereinsabzeichen, Pins ...

www.ordenkammer.de

e-mail: p.bornemann@gmx.de
Tel.: 03494 502760 Fax: 03494 502761
OT Bobbau, Grenzstr. 13, 06766 Bitterfeld-Wolfen



Rückblick auf den Arbeitskreis Jugend zum 20. VSC-Präsidententreffen am 5. April 2014 in Großenhain

„Was ist wenn ich mich beim Training verletze?“, „Bin ich versichert wenn ich mit meinem Auto zur Veranstaltung fahre?“, „Ich habe den Schlüssel zum Trainingsraum verloren – was passiert jetzt?“, „Wenn ich Alkohol getrunken habe verfällt doch mein gesamter Versicherungsschutz?!“, „Brauchen Narren eine private Unfallversicherung?“, – es gibt wohl keinen Verein, in dem solche oder ähnliche Fragen bisweilen Kopfzerbrechen verursachen. Der Versicherungsschutz im Ehrenamt gehört wohl gleichzeitig zu den unbeliebtesten wie auch wichtigsten Themen der internen Vereinsarbeit.

Gleich wenn der Themenkreis „Versicherung“ auf den ersten Blick nicht Hauptschwerpunkt der karnevalistischen Jugendarbeit und Aufgabenbereich des VSC-Jugendausschusses ist, stand genau dieser im Mittelpunkt des Arbeitskreises „Jugend“, zum 20. Präsidententreffen. Gerade im Hinblick auf die große Zahl der Jugendlichen und Kinder, welche in den Tanzgruppen aktiv sind und dem damit verbundenen Verletzungsrisiko sowie der besonderen Fürsorgepflicht gegenüber den jüngeren Narren, macht die Thematik Versicherung und Haftung zu einem gewichtigen Teil einer qualitäts- und verantwortungsvollen Jugendarbeit. Diese Tatsache, sowie die vielen Schnittpunkte mit anderen Bereichen der Jugendarbeit, wie beispielsweise dem Jugendschutz, und immer wieder aufkommenden Fragen gab dem Jugendausschuss den Anlass „Versicherungsschutz & Jugendarbeit“, zu thematisieren. Ziel war es dabei nicht, die Jugendlichen und Jugendvertreter aus den Vereinen umfassend über den Versicherungsschutz zu beraten, sondern Sie für die damit verbundenen, ganz praktischen Probleme



Aufmerksame Zuhörer gab es beim Jugendausschuss

und Fragen in ihrer eigenen Vereinsarbeit zu sensibilisieren. Auch wenn in der Regel die Verantwortung für Haftungs- und Versicherungsfragen bei den Vereinsvorständen liegt, haben gerade Jugendverantwortliche und Trainer durchaus eine Mitverantwortung für die ihnen anvertrauten Minderjährigen. Ganz im eigenen Sinne sollten sie sich deshalb rückversichern, dass derartige Sachverhalte in ihren eigenen Vereinen geklärt sind. Viel zu oft muss in der Praxis festgestellt werden, dass bei zahlreichen Vereinen dahingehend Nachholbedarf besteht. Es wäre schön, wenn dies erkannt wird bevor es sprichwörtlich im Ernstfall „zu spät“, ist. Der VSC-Jugendausschuss kann glücklich darüber sein, mit Michael Rohde ein in diesem Bereich beruflich versiertes Mitglied zu haben. So das man an jenem 5. April in Großenhain keinen besseren Referenten für das Thema „Versicherungsschutz in der Jugendarbeit“, finden konnte. Dass der Klassenraum im Großenhainer Gymnasium bis auf den letz-

ten Platz gefüllt war, zeigt welches Interesse doch dahingehend besteht. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ausschussvorsitzenden Silvio Müller hielt Herr Rohde, der im Übrigen während des Präsidententreffens zum VSC-Regionalvertreter Dresden gewählt wurde, sein Referat, dass durch eine Power Point Präsentation zudem sehr gut veranschaulicht wurde.

Im Überblick und untersetzt mit praktischen Beispielen aus dem alltäglichen Vereinsleben erhielten die gespannten Zuhörer Einblicke in die Problematik. Fragen wie „Was ist überhaupt ein Schaden?“, „Wann tritt ein Haftungsfall ein?“, „Wer oder was lässt sich überhaupt versichern?“, oder „Wer haftet für was?“, wurde nachgegangen. Die brennendsten Fragen bestanden beispielsweise darin, in wie weit Jugendverantwortliche und Trainer für ihr Tun oder Nicht-Tun haftbar sind. Sicherlich war es nicht möglich in die Tiefe zu gehen und alle aufkommenden Fragen zum Themenkreis zu beantworten. Auch sollte es

keine Werbung für irgendwelche Versicherungsunternehmen sein, wobei ein Verweis auf die Möglichkeit des Versicherungsschutzes über den VSC-Rahmenvertrag der ARAG-Versicherung durchaus seine Berechtigung hatte. Auch hier im Narrenspiegel möchten wir davon Abstand nehmen auf einzelne Versicherungsfragen näher einzugehen oder diese gar zu beantworten. Es handelt sich um ein rechtlich sehr anspruchsvolles Thema, welches im Einzelfall beispielsweise mit dem VSC-Rechtsausschuss oder den Versicherungsträgern vor Ort besprochen werden sollten. Die Resonanz aus den gefüllten Reihen, manch verblüffende Erkenntnis, selbst manche Sorgenfalte zeigen

nach knapp einer Stunde gut verständlichem „Versicherungschinesisch“ wie wichtig und notwendig Aufklärung in diesem Vereinsbereich ist und ganz besonders dann, wenn es um das Wohl des närrischen Nachwuchses geht. Noch etwas Zeit verblieb an jenem Samstagmittag um verschiedene andere Fragen und Informationen rund um die Jugendarbeit im Dachverband auszutauschen. Nachdrücklich wurde beispielsweise auf die Stammtische in den Regionen sowie den Lehrgang zum Erwerb der Jugendleiter-Card immer Sommer hingewiesen. Ausschussmitglied Tina Hofmann-Pöttrich, nutzte zudem die Chance auf einen ganz anderen Bereich aufmerksam zu machen.

Als Vorstandsmitglied der Jugend in der Närrisch-Europäischen Gemeinschaft stellte sie kurz die karnevalistische Jugendarbeit auf europäischer Ebene vor. Ein kleiner Flyer sollte dazu beitragen, diese noch viel zu wenig bekannte Arbeit innerhalb des Karnevals, publik zu machen.

Zwar läutete an diesem Tag im Schulgebäude keine Klingel, doch nach 90 Minuten endete diese besondere Schulstunde, welche hoffentlich alle mit dem Wissen verließen: „Sicher ist Sicher,“.

*Enrico Münzner
für den VSC- Jugendausschuss*

Letzte Faschingsaison im Kulturhaus

Artikel Freie Presse, von Petra Schumann,
Foto: Falk Bernhard

Der Kriebethaler Faschingsclub startet in seine 47. Saison. Er hat derzeit 70 aktive Mitglieder aller Altersgruppen. Präsident ist seit 2009 Ronald Pöge (46) aus Waldheim. Der Verein besteht aus Elferrat, Saalpolizei, Funkengarde, Showtanzgruppe sowie den Kindertanzgruppen „Konfettis“ und „Piratenbande“. Verstärkt wird das Programm durch das 1. Kriebethaler Männertanzkollektiv mit seinen Balletteinlagen. Die Auftaktveranstaltung findet am 15. November ab 20 Uhr mit der Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister im Kulturhaus Kriebethal statt. Die Kostümwahl dürfte nicht schwer fallen – denn es ist Nachthemdenball angesagt. Karten gibt es ab sofort über die Vereinsmitglieder sowie im Friseursalon „Hairpoint“ bei Katja Immerthal, Waldheim, Schlossstraße 43. Im Vorverkauf kostet die Karte 8 Euro, an der Abendkasse (ab 19 Uhr) 10 Euro.

Noch steht der Termin nicht fest, wann die Bagger auf das Firmengelände von Kübler & Niethammer rollen. Klar hingegen ist: Die Narren suchen ein neues Domizil.

KRIEBETHAL - Am 11. 11. startet der Kriebethaler Faschingsclub (KFC) in seine 47. Saison. Doch der Schlachtruf „Papier allemal“ wird das letzte Mal im Kulturhaus erschallen. Bei der großen Eröffnungsveranstaltung am 15. November wird



es die letzte Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister der Gemeinde an die Narren geben. Denn die Papierfabrik Kübler & Niethammer plant, das Kulturhaus abzureißen. Der KFC verliert nach 47 Jahren seine Wirkungsstätte. Regina Ludwig, Vorstand der Papierfabrik Kübler & Niethammer, bestätigt, dass es Pläne zum Abriss des Kulturhauses gibt. Wann die umgesetzt werden, sei jedoch noch völlig offen. „Wir müssten in das Haus eine sechsstellige Summe investieren“, sagt sie. So müssten unter anderem die Elektrik erneuert und der Sanitärbereich rollstuhlgerecht neu gebaut werden, führt sie als Gründe an. „Wir sehen es aber als unsere vordringlichste Aufgabe an, Arbeitsplätze zu sichern“, sagte sie gestern der „Freien Presse“. Deshalb soll in den nächsten Jahren weiter in die Firma investiert werden. „Auch unser Herz blutet“, sagte sie, deshalb habe man schon frühzeitig den Kontakt zum Karnevalsclub gesucht. Es habe mehrere Treffen gegeben. Das bestätigte Rico Luge, Vorstands-

vorsitzender des KFC. „Die Gespräche mit Frau Ludwig und auch dem Bürgermeister der Gemeinde Kriebstein waren stets offen und fair“, sagte er. Begeistert seien die Narren nicht, verlieren sie doch nicht nur Proben- und Auftrittsaal, sondern auch Räume, in denen ein großer Fundus an Requisiten lagert. Mittelsachsens größte Rosenmontagsfete wurde bislang immer in Kriebethal gefeiert. „Aber den Kopf in den Sand stecken werden wir deshalb nicht“, betonte Rico Luge. Denn die Gemeinde sei ein guter Partner bei der Suche nach einem neuen Domizil. „Wir haben schon eine Idee, aber noch ist die Entscheidung nicht gefallen“, sagt Bürgermeister Christoph Merker (Freie Wähler Kriebstein) und bleibt noch vage. Denn in das neue Haus müsste investiert werden. „Da muss schon der Gemeinderat entscheiden, für welche Vorhaben im kommenden Jahr Geld ausgegeben werden soll“, sagte er. Er bestätigt, dass von den Abrissplänen des Kulturhauses die dort ansässige Cateringfirma nicht betroffen ist. „Der kleine Speisesaal mit Küche bleibt erhalten.“ Die Kriebethaler Narren hingegen wollen es in dieser Saison noch einmal richtig krachen lassen. „Es wird das Ende im Kulturhaus, aber nicht das Ende des Vereins sein“, sagte Rico Luge bestimmt. Deshalb soll es in dieser Saison sogar eine Veranstaltung mehr als die Jahre zuvor geben. Und insgeheim hoffen er und seine Narren schon, dass zur Schlüsselübergabe der Bürgermeister einen Trumpf aus dem Ärmel zieht.





TAG DER SACHSEN

5.-7. September 2014

Großenhain

*Festwochenende in Großenhain:
265.000 Besucher
beim Tag der Sachsen*

Mit dem großen Festumzug ist der 23. Tag der Sachsen am Sonntagnachmittag zu Ende gegangen. Bei strahlendem Sonnenschein standen Zehntausende Besucher an der Strecke. Er wurde von 4.000 Mitwirkenden gestaltet. In 170 Bildern schlängelten sich Verbände und Vereine rund zweieinhalb Stunden durch die Stadt. 48 Pferde waren in dem Zug dabei. Außerdem wurden 238 Kraftfahrzeuge präsentiert - von historischen DDR-Fahrzeugen bis zu aktuellen Modellen. Mit dabei waren auch die Karnevalisten im Freistaat. An der Spitze des bunten Blocks liefen die Vertreter des VSC mit der Standarte, die von Mitgliedern des Meißner Carnevalsvereins „Missnia“ getragen wurde. Bedingt durch die Terminopplung mit der BDK-Tagung in Bad Dürkheim und Urlaub war nur eine kleine Abordnung des VSC unter der Leitung von Volkmar Sowinsky, Beisitzers im Vorstand des VSC, vertreten. Im kommenden Jahr wird es zu keiner Terminopplung kommen, sodass der Vorstand komplett in Wurzeln vertreten sein wird.





Büttenreden – einer der Bestandteile unseres Brauchtums

„(WIKIPEDIA) Eine Büttenrede ist eine im deutschen Kulturraum zur Fastnachtszeit (Karneval, Fasching) meist auf Karnevalssitzungen abgelesene oder auswendig vorgetragene Rede. Sie ist häufig gereimt und wird von einem speziellen Rednerpult („Bütt“, rheinisch für Bütte) aus im lokalen Dialekt vorgetragen. In den letzten Jahrzehnten findet sie auch im

Osten Deutschlands immer mehr Freunde. Die Büttenrede geht auf die mittelalterliche Sitte des „Rügerechts“ zurück, in dessen Rahmen der einfache Mann zur Fastnachtszeit die Herrschenden ungestraft kritisieren durfte. Formal zeichnet sich die klassische gereimte Büttenrede durch ein sehr regelmäßiges Versmaß (z.B. fünfhebiger Jambus) aus. Sie ist häu-

fig in mehrere Strophen eingeteilt, die – einem Kehrreim ähnlich – in derselben wiederkehrenden Pointe enden. Der bevorzugte Reim ist der Paarreim.“

In letzter Zeit haben wir immer wieder Büttenreden unseres sächsischen Büttenredners Dieter Wagler aus Kitzen veröffentlicht, der uns auch die folgende Rede zur Verfügung stellte.

Heiße Würstchen

*Heiße Würstchen mit Ginseng
gibt Kraft in die Glieder.
Meine Würste sind so heiß,
wie zwei warme Brüder!*

*Ihr guckt alle so gierig, wollt ihr mal beißen?
Da tät' ihr euch wundern bei meinen Preisen.*

*Nee, keine Angst, ihr habt da Kredit,
ich mache den „Euro-Beschiss“ hier nich mit!
Ich komme aus Leipzsch, im sächsischen Land.
Ich fahr' jetzt Mercedes und früher Trabant.*

*Der is zwar auf Pump, s`is jetzt ja modern.
Doch sieht meine Kundschaft den silbernen Stern,
da denken die meisten, ich kam aus`m Westen.*

*Und da wären die Würste am allerbesten?
Nur dadurch verkauft` ich von gestern bis heute
3000 Stück, So blöd sind die Leute!*

*Bei diesem Gedanken da schwillt mir der Hals
Ich sag euch das heute nochmal jedenfalls*

*Meine Würschte und ich,
wir stammen aus Sachsen
Darauf kann mer stolz sein,
- hier sind wir gewachsen!*

*Und eens vorab noch, zur Erklärung:
Es geht um unsre sächs'sche Vermehrung.*

*Wir sind mit unsrem Frohgemüte
von edlem königlichem Geblüte.*

*Denn unser Stammbaum steht in Sachsen,
wo Mädchen auf den Bäumen wachsen,
gar wunderherrlich anzusehen-
selbst Claudia Schiffer war nie so schön!*

*August der Starke hat meistens zur Nacht
schon vor 300 Jahren nur Sachsen gemacht.*

Circa 300 Stück an der Zahl...

*Un das ganz alleene ... na nicht mit einem Mal
Och nich an een Tag, denn da war er oft zu blau
und ooch nich mit seiner eigenen Frau!*

*Die hat er verbannt – wie seine Mätressen.
Die Cosel hat 50 Jahre auf Stolpen gesessen,
und ist dort gestorben zu guter Letzt.*

Der Mann hat sich damals noch durchgesetzt!!

*Und dieses uralte sächsische Blut,
tut unserer Seele bis heute noch gut.*

*Wir hab`n Traditionen besinnt euch darauf,
und lasst nicht den „amerikanischen“ Scheiß
seinen Lauf!*

*Uns fiel doch zu allen Zeiten was ein:
Mensch - es ist doch so schön ein Sachse zu sein!*

*Auch in meinem Betrieb, da ist alles perfekt!
Von mir wer`n die Schweine noch selber gedeckt!
Gewürzt wird bei mir noch nach alten Methoden,
geraspelte Hornhaut, vom Schwein...
und die Hoden.*

*Basilikum, Kümmel und Majoran,
Beifuß, Knoblauch und Lebertran!
2 Liter Stonsdorfer, 10 Zwiebeln und 1 Ei,
Knochenmehl aus der Abdeckerei!
Pfeffer und Salz, dass die Balken sich biech`n,
Dass kann man meistens beim Nachbarn noch
riedch`n.*

*Damit man die „Ost-Würschte“
gut rausfinden kann,
kleb ich an jede noch en Honecker-Bild ran!*

*Doch nach westlichen Standard,
verlagn die Gesetze
dass ich nicht die Reinheitsgebote verletze.
Bei Würstchen in Büchsen genau`stens erklärt,
muss drauf steh`n, was drinn ist
– und ob`s nicht verjährt.*



Sonst droh'n se mit Strafen,
die ham sich gewaschen,
das zählt aber nur für uns kleene Flaschen,
denn de großen Ganoven, die lassen 'se loofen!!
Da hab ich mir eens ins Fäustchen gelacht,
und hab Etiketten mir selber gemacht.

Sufitis-Sulfat, Oxamine 02
Benzol, Klisantix, ultro H2O3
Sabin – capoferze... was reg ich mich uff,
mein Herz ist rein,
und der Scheißdreck steht druff!!

Seit 100ten Jahren, ganz ohne Tadel,
zähl'n wir zum sächsischen Knoblauchadel.
Ich freß täglich 5 Zwibbeln,
genau wie mein Schatz
Drum hab'sch in der Straßenbahn
rings um mich Platz.

Mir sin in der 30. Generation
uns gab's ja bei Ponzius-Pilatis schon.
Da hab'n wir den Jüngern geschickt und versiert
zum Abendmahl Obladen mit Würstchen serviert.
Und weil die so scharf war'n,
ich sag das ganz offen,
hab'n die 10 Fässer Wein ausgesoffen!
Drum sprach dann Jesus zu seinen Jüngern:
Wer keine Gabel hat, frißt mit den Fingern!

Meine Würste sind Spitze,
das spricht sich schnell rum!
Die fress'ch selber, ich bin doch nicht dumm!
Ich scheiß auf die „Euro-Teuerungsqualen“
Bei mir könnt ihr noch mit D-Mark bezahlen!

Ich halt die nicht heimlich, ihr kriegt se gezeichnet.
Ein Würstchen drei füßzich
– die Rechnung ist leicht.
Ihr sollt das mal wissen, da gibt's keine Trickse.
10 Pfennig pro Würstchen
als Pacht für die Büchse.
90 Pfennig Abgaben für ambulantes Gewerben
Für die Bonzen im Rathaus,
dass die uns nicht sterben!

Das macht 1 Mark, dann die Einkommenssteuer
80 Pfennig = 1,80 – das ist auch ganz schön teuer!
Jeden Tag frisches heißes Wasser.
Sonst würden die Würste ja ranzig!
Bei der Stadt ihr'n Preisen... 4 Groschen
... das sind 2.20

1,- Umsatzsteuer, das weiß ich.
Gestern kam die 3. Mahnung,
doch darauf Scheiß ich!
Für 30 Pfennig Senf,
dann die neue Pappe dabei...
Das sind 3,50 – Die Wurscht selbst ist frei!!

Ich liebe mein Leipzig,
doch eens hab ich gefressen,
die Rathaus-Vampire,
die geldgeilen Politessen.
Die Auftragstäter vom Stadt-Mafia-Orden
sind hier 'ne echte Landplage geworden.
Die schleichen sich an unsere Autos ran,
und kleben dir
so 'nen staatlichen Bettelbrief dran.
Da war früher der Ablassgroschen mit Segen
ein regelrechter Scheißdreck dagegen.
Kein Mensch kann das mehr lange ertragen,
drum Rache ist Blutwurscht, tat ich mir sagen.

Ich fuhr in die Stadt, mein Kopp feuerrot
Rein mit dem Auto ins Halteverbot.
Mit donnernder Stimme und unter Applaus
rief ich ganz volkstümlich, lauthals heraus:
Für unsere fleißigen Stadt-Mätressen
gibt's kostenlos heit bei mir
Würschte zu fressen!

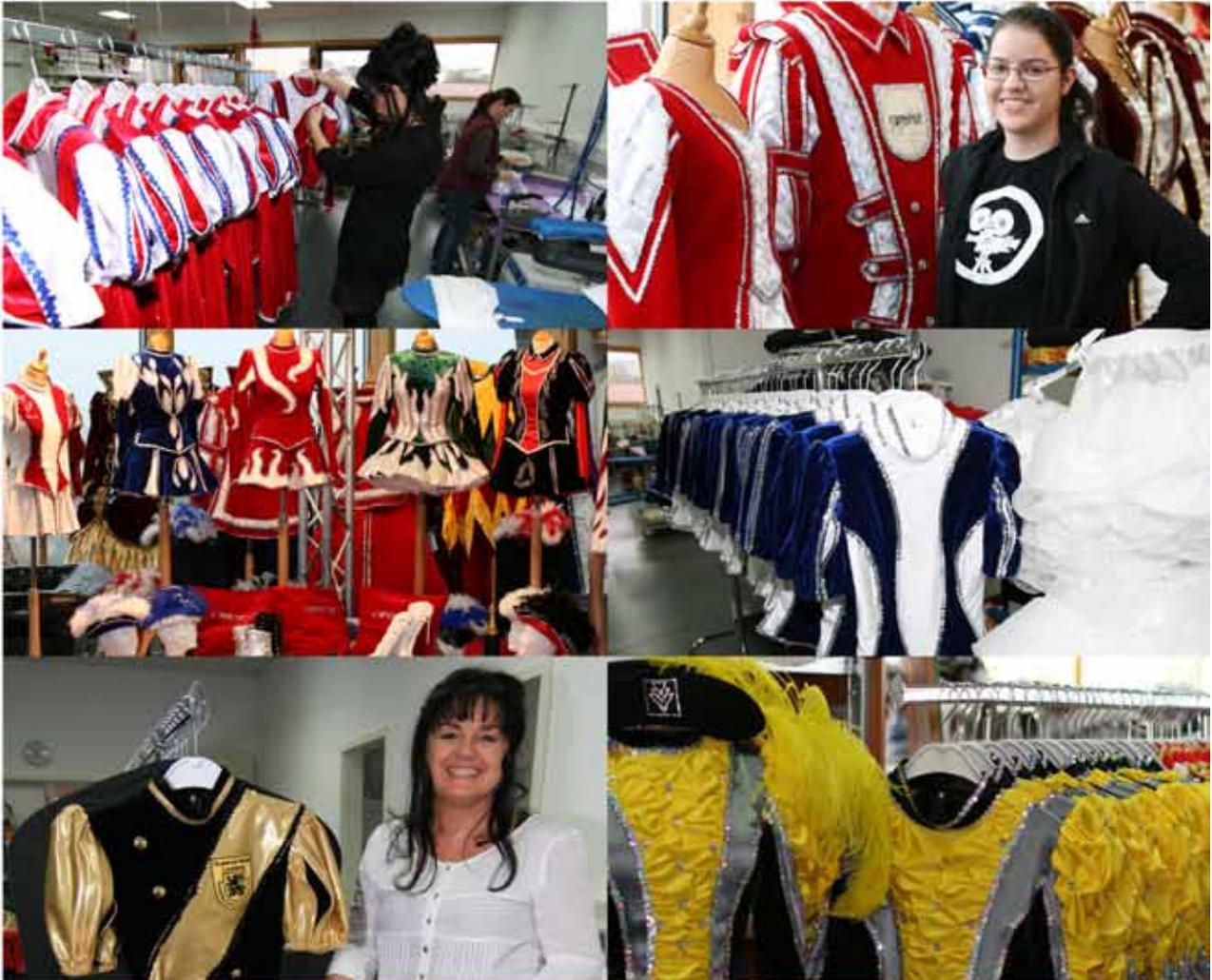
Im Nu war'n se da, kleene und große
Die konnten nich ahnen, das geht in die Hose.
Meine Würschte war'n
mit Rizinus-Öl verstärkt,
das hab'n die vor Wollust gar nicht bemerkt.
Dann wurden sie grün und blau im Gesicht,
sind zitternd in's Rosental abgezischt!
Das war dort ein Stöhnen, ein Donnern,
ein Blitzen
Ich hoffe bloß,
dass die heut noch dort sitzen!
Und wenn dort im Frühjahr
die Knoblauch-Blum'blühen
und 's tun dir so Düfte entgegenzieh'n
jeder Leipzscher dir sofort dann sacht:
Den Scheiß ham die „Blaubetuchten“
gemacht!

Ich mache jetzt Schluß hier,
und Ihr macht euch Mut,
und fressst meine Würschte,
dann geht es euch gut.

Helau



IHR VEREINSAUSSTATTER!



Die arenz Textilhandels GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kostümen für Karneval, Fasching und Fasnacht. Alle Bekleidungsstücke werden in individueller Handarbeit in unserem eigenen Atelier angefertigt. Geht nicht gibts nicht! Gerne würden wir Sie in unseren modernen Ausstellungsräumen in Dernbach begrüßen, damit Sie sich vor Ort über unsere Arbeit informieren können. Für Terminvereinbarungen stehen wir Ihnen gerne jederzeit unter Tel. 02689/95893-0 zur Verfügung. Unser Verkaufsgebäude liegt direkt an der Hauptverkehrsader A3 mitten in Deutschland und ist somit aus den Ballungsräumen Köln, Düsseldorf, Mainz, Wiesbaden, Koblenz und Frankfurt sehr bequem zu erreichen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

arenz TEXTILHANDELS GmbH
Ringstr. 10
56307 Dernbach (Kreis Neuwied)



handgenäht!

by arenz-collection.de

Unser neues Plus Energie Gebäude. Maximale Einsparung der CO2-Emissionen durch modernste Technik.

Wachstum durch Innovation – EFRE
Rheinland-Pfalz
Brandenburgisches Unternehmen
wurde von der Europäischen Union
als „Best Environmental Practice“ für geringsten Energieverbrauch
und den besten Klimaschutz (2014) ausgezeichnet.



40 Jahre und kein bisschen leise!

Der Connewitzer Carneval Club (CCC) von 1974 bis heute

Gewachsen und gereift und kein bisschen müde, weil es immer wieder närrische Typen gibt, die es einfach nicht lassen können, anderen Freude, Gags und Spiele rüberzubringen und die vom grauen Alltag ablenken. Mitten in der Zeit des real-existierenden Sozialismus in der DDR begann am südwestlichen Rand der Stadt Leipzig ein sonderbares Pflänzchen zu wachsen. Auf historische Personen und Traditionen in Connewitz zurückgreifend, begannen die „Urväter“ des Connewitzer Carneval Clubs im Jugendklubhaus „Erich Ziegler“ besser als „Eiskeller“ bekannt, ein gestaltetes Faschingsprogramm während einer Kostüm-Disco durchzuziehen. Dies sollte auch in den kommenden Jahren vorerst so weiter gehen. Die Zahl „7“, die in vielen Märchen zu finden ist sollte eine Rolle spielen und für dieses Projekt närrische Folgen haben. Auch der Schlachtruf des CCC, Eike-Ellau, sollte an die Anfangszeiten erinnern. „Eike“ steht als Abkürzung für Eiskeller und „Ellau“ rief man, um sich von den anderen „Hellau“-Rufern abzuheben. Am 26.09.1980 erfolgte die offizielle Taufe der Narrenschar. Im Beisein der Paten Ursula Schmitter von der „Leipziger Pfeffermühle“ und Jürgen Hart von den „Academixern“ erfolgte die Namensgebung „Connewitzer Carneval Club (CCC)“. Die Programme wurden anspruchsvoller und trotzdem mit dem typischen Lokalcolorit. Der Stil des CCC besteht von Anbeginn an darin, mit den typischen Figuren, Gags, Showtänzen und Spielen das Publikum über den ganzen Abend hindurch mit ins Programm einzubeziehen. Einige traditionelle Figuren haben sich beim CCC bis heute behaupten können, so z.B. unser Traditionspaar die „Mutter Mende“

und der „Hauptmann von Connewitz“. Beide Figuren stammen aus der Historie der Stadt Leipzig. „Mutter Mende“ war eine bürgerliche Kaufmannsfrau, andere nicht bestätigte Quellen weisen Sie aber auch als Bordellbetreiberin aus. Der „Hauptmann von Connewitz“ hatte einst die Funktion eines Bürgermeisters, als Connewitz noch nicht zu Leipzig gehörte. Mit bürgerlichen Namen hieß er Victor Platzmann und wohnte in einer Villa in der Prinz-Eugen-Straße 42, wo man noch heute seine Büste bewundern kann. Das Haus blieb bis heute in der Hand seiner Nachfahren. Ab 1981 gab es auch von staatlicher Seite die ersten Lobeshymnen für den CCC. Der Verein bekam die „Oberstufe – gut“ und durfte die Nasen etwas höher tragen und so durften wir im damaligen Jugendklubhaus „Arthur Becker“ mehrere Auftritte mit dem Orchester Fips Fleischer absolvieren. 1983 erhielt der Verein die Einstufung „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv“ und wurde auch über die Stadtgrenzen von Leipzig hinaus bekannt. Vom Rat des Stadtbezirkes Leipzig Süd gab es die erste Klubfahne. Allerdings wurde diese selbst und von Hand bestickt. In den Folgejahren gab es Auftritte in Hülle und Fülle. Nicht nur im „Eiskeller“ und zur Faschingszeit, nein auch bei Volks-, Garten-, Heimat- und Neptunfesten stand der CCC vorne an. Gleichzeitig knüpfte man Mitte der Achtziger Jahre Kontakte zu anderen Karnevalclubs, stellvertretend für alle sei hier nur der „Heidecker Carnivals Club“ genannt, welcher in der damaligen Karnevalshochburg Prettin ansässig war. Oftmals

gestalteten 50 und mehr Vereine den dort stattfindenden Strassenumzug. Heute gibt es sehr gute und freundschaftliche Kontakte zu allen in Leipzig ansässigen Klubs und so manche Veranstaltung wird gemeinsam gestaltet.

Doch zurück zur Historie.

Mit dem Jahr 1990 kam nicht nur die „Wende“, sondern auch für viele Karnevalclubs das Aus. Auch dem CCC ging es nicht viel besser, denn viele Mitglieder des CCC verließen ihre „zweite Heimat“ Richtung Westen. Nur mit viel Enthusiasmus konnte der harte Kern, mit einer guten Führung an der Spitze, diese schwere Zeit überstehen und überbrücken. Unser Stammlokal,

der „Eiskeller“ ging verloren. Wir standen über Nacht auf der Straße und fanden nach intensiver Suche ein neues Domizil in Markkleeberg. Allerdings war das auch nicht die Erfüllung, denn trotz guter Programme blieb das Publikum aus. An dieser Stelle muss fairer Weise

auch erwähnt werden, das aufgrund der politischen Verhältnisse vielen nicht der Sinn nach Karneval stand. Nichtsdestotrotz versuchten wir es im Jahr später aufs Neue und lieferten mit unserem Programm „Aufschwung Ost“ ein Stück Zeitgeschichte ab, wie es besser nicht hätte passen können. Mittlerweile hatte sich auch unser Domizil wieder geändert und getreu dem Motto „Back to the Roots“ (Zurück zu den Wurzeln) ging es wieder näher heran an Connewitz, nach Marienbrunn. In der Gaststätte „Gartenfreunde Südost“ schlugen wir für die nächsten Jahre unsere Zelte auf. Sofort ging es auch publikumsmäßig wie-



der bergauf und die knappe Klubkasse begann sich langsam wieder zu füllen. Allerdings waren wir seit der neuen Zeitrechnung auch gezwungen, unseren Karneval unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betreiben. Obwohl sich am Programmstil nichts änderte, kamen Ausgaben, Gebühren und Steuern in beträchtlicher Höhe auf den CCC zu. Da diese allein mit den Eintrittsgeldern nicht abzudecken waren, suchten wir uns Sponsoren, die ein Herz für den Karneval haben und uns mit Geld- und Sachspenden unterstützten. Passend zu dieser Problematik auch der Programmtitel von 1993/94: „Wildwest in Ost – es gibt noch viel mehr rauszuholen“. Obwohl aus der damaligen Gründerzeit keiner mehr an Bord ist, können wir heute auf einen Stamm von ca. vierzig Leuten zurückgreifen, welche mit viel Fleiß und Ausdauer ihr Schärfflein zum Gelingen des



CCC beitragen. Und dann wäre da noch eine Person zu nennen, welche uns von den Anfangstagen bis heute stets treu und brav zur Seite steht. Es handelt sich hierbei um das dienstälteste CCC-Mitglied, den „Connemuckel“. Er ist unser Maskottchen und symbolisiert einen Ritter mit Schild und Hellebarde, wobei auf dem Schild unser Vereinsname verewigt ist. Der Name Connewitz ist slawischen Ursprungs, und bedeutet sinngemäß „bei den Pferden“. Dort, wo heute das Conne Island steht, stand früher am Schnittpunkt zweier bedeutender Handelsstrassen ein Gasthaus mit Pferdetränke. Hier traf man sich in geselliger Runde und tauschte Neuigkeiten aus, bevor am nächsten Tag die Reise weiter ging. Gefährliche Ritter trieben ihr Unwesen und verschreckten so manchen Reisenden. Bei uns entsteht alles in eigener Regie und aus eigener Kraft. Doch sollte man dabei nie vergessen, dass Karneval nicht nur ein paar Tage um den Rosenmontag herum ist. Die Vorbereitungen für eine Saison dauern meist ein ganzes Jahr und kaum ist eine Saison vorbei, geht es schon mit großen Schritten an die Vorbereitung der nächsten. In der sogenannten „karnevalsfreien“ Zeit sind wir aber auch nicht dem Dornröschenschlaf verfallen. Schon um unsere ewig klamme Vereinskasse etwas

zu stabilisieren, starten wir in die „Sommersaison“. Meistens so ab Ende Mai bis in den September hinein finden Sie den CCC bei vielen Sommer-, Garten- oder sonstigen Festivitäten als Showakt mit garantiertem Spaßfaktor. Dabei liegt die Betonung weniger auf der karnevalistischen Schiene, sondern vielmehr in Richtung Entertainment und guter Unterhaltung. Da wir ja auch zu den wenigen Künstlern gehören, die in jedem Fall noch bezahlbar sind, ist unser Sommerterminkalender stets bestens gefüllt. In unseren eigenen Reihen pflegen wir ein intensives Vereinsleben und es hat alles ein bisschen Familiencharakter. Für den Nachwuchs sorgen wir meist selbst und können in unserem Kinderballett schon die Weichen in Richtung Zukunft stellen. Für den Pep und das knackige Aussehen sorgt in jedem Falle unser „Teenyballett“. Ihnen ist es zu danken, dass vorwiegend junge männliche Fans in Scharen zu unseren Veranstaltungen strömen. Für den Charme und Esprit zeichnet hingegen unser Damenballett verantwortlich. Sie lassen mit ihrer absoluten tänzerischen Performance jede Veranstaltung zu einem unvergesslichen Highlight werden. Und damit das Ganze nicht aus den Fugen gerät, haben wir natürlich auch einen Vorstand, der die Geschicke unseres Vereins leitet und in die richtigen Bahnen lenkt.





Der muss schon ganz schön ackern, um seiner Verantwortung gerecht zu werden. Dann sind da aber auch noch die vielen fleißigen Helfer, die oftmals gar nicht im Rampenlicht stehen, ohne die aber die ganze Sache nicht funktionieren würde. Selbstverständlich werden Kostüme und Requisiten selber gebastelt bzw. geschneidert, wobei jeder seine ganz eigene Kreativität verwirklichen kann. Und dem Ganzen setzt unser Männerballett sprichwörtlich noch die Krone auf. Mit ihrem graziösem Tanzstil und jeder Menge Eleganz versprühen sie genau diese Energie, die Frauen reihenweise dahinschmachten lässt.

Der CCC bildet aber auch nicht nur eine eigene kleine Gemeinschaft, sondern ist in mehreren großen Verbänden organisiert. Durch unsere Mitgliedschaft im Verband Sächsischer Carneval sind wir auch automatisch im Bund Deutscher Carneval integriert. Jahrelang gestaltete unser Verein auch die karnevalistische Landschaft in unserer Stadt Leipzig mit. Wir gehören immerhin zu den Gründungsmitgliedervereinen des Förderkomitees Leipziger Carneval, kurz FKLK genannt. Wir freuen uns jedes Jahr, wenn wir beim großen Rosenmontagsumzug in Leipzig viele alte und neue Freunde wiedersehen. Ein weiteres Highlight ist auch die nun schon seit 25 Jahren währende gute und freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Körperbehindertenschule „Albert Schweitzer“ in Marienbrunn. Wir freuen uns schon jetzt wieder auf die dort stattfindende Faschingsveranstaltung,

wobei alle, aber auch wirklich alle Kinder, Jugendliche und Erzieher, den Abend ganz toll mit gestalten. FAZIT: Karneval in Connewitz, das sind

- unzählige Stunden Freizeit
 - viele Liter Schweiß
 - viele graue Haare
 - liegen gelassene Nerven
 - Engagement für den Verein bis an die Schmerzgrenze
- aber auch viele schöne Stunden, tausende zufriedene und glückliche Leute, viele unvergessliche Erlebnisse. Sicherlich gäbe es noch viel zu erzählen doch in dieser Saison wollen wir es erst mal so richtig krachen lassen und mit befreundeten Vereinen, ehemaligen Mitgliedern und Gönnern eine tolle Party feiern, bei der wir 40 Jahre Spaß und Frohsinn in Connewitz Revue passieren lassen wollen.

Eike Ellau! CCC

Der Rechtsverdreher

Stimmrechtseinschränkung für Kinder und Jugendliche im Verein

Viele unserer Vereine haben Kinder und Jugendliche als Vereinsmitglieder. Da steht immer wieder die Frage, ob und ab welchem Alter man den Kindern und Jugendlichen ein Stimmrecht einräumt.

In jeder Satzung sollte ganz konkret geregelt sein, ab welchem Alter ein Stimmrecht zugestanden wird und wer es ausüben soll.

Das Stimmrecht für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr kann nur von dem gesetzlichen Vertreter, hier den Eltern, wahrgenommen werden. Die Kinder sind noch geschäftsunfähig.

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 Jahren und 17 Jahren können ihr Stimmrecht einfordern, falls die Satzung keine Einschränkung vornimmt. Es bedarf allerdings der Zustimmung der Eltern,

die üblicherweise mit dem Aufnahmeantrag, der von den Eltern unterzeichnet wird, vorliegt.

Eine Satzung kann regeln, dass nur die Eltern das Stimmrecht wahrnehmen können und nicht die Minderjährigen, hier die Kinder und Jugendlichen selbst. Ist in der Satzung ein Stimmrecht für den gesetzlichen Vertreter geregelt und hat dieser zum Beispiel zwei Kinder im Verein, hat er selbstverständlich zwei Stimmen.

Es ist nicht unüblich, dass das Stimmrecht Minderjähriger in der Satzung völlig ausgeschlossen wird. Ist in der Satzung das Stimmrecht für Minderjährige ausgeschlossen, können die Eltern nicht auf ein Stimmrecht bestehen. Mit dem Aufnahmeantrag wird die Satzung anerkannt und somit auch, dass Minderjährige kein Stimmrecht haben.

Jeder Verein muss für sich selbst



entscheiden, ob er ein Stimmrecht Kindern und Jugendlichen einräumt, ob dieses Stimmrecht durch die Eltern ausgeübt werden soll und ab welchem Alter das Stimmrecht gewährt wird.

Es sollte immer daran gedacht werden, dass wir die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen für unsere Vereinsarbeit brauchen und insofern sollte das Stimmrecht mit Augenmaß eingeschränkt werden.

*Dietmar Dreher
Rechtsanwalt, Vorsitzender
Ausschuss Recht und Finanzen,
Vizepräsident*



Schulung Recht und Finanzen in Bad Schlema



Es ging auch ohne Beamer

Vom 27.06. 2014 bis 28.06. 2014 haben wir wieder für unsere Mitgliedsvereine unsere kostenlose Schulung in Bad Schlema durchgeführt. Dabei wurden viele interessante Vorträge zu rechtlichen Problemen, zum Kassenbuch und zu Finanzfragen der Vereine über 30 Teilnehmern aus 16 Vereinen präsentiert.

Es war eine Freude dem sehr anschaulichen Vortrag von Markus Heyne, Innendienstleiter der Berufsfeuerwehr, Hauptstelle Leipzig, Rettungsassistent Luftrettung zu folgen, der das Thema Brandschutz behandelte, auch wenn es nicht brennt. Es wurden Fragen der Baugenehmigung, der Versammlungsstättenverordnung, Fluchtpläne, typische Verletzungsmuster, Handlungsweisen und Handlungshilfen besprochen. 2015 will er praktische Übungen am

Feuerlöscher durchführen. Wir freuen uns jetzt schon. Es soll aber keine Schaumparty werden. Gefahren und Wagnisse bei Brauchtumsumzügen hat uns Frau Karla Simmert, Polizeihauptkommissarin, vermittelt. Es gab Hinweise zu den Rechtsgrundlagen, Ausrüstung von Fahrzeugen, Ausnahmegenehmigungen, Fragen zur Anfahrt zum und Abfahrt vom Umzug und viele Bildbeispiele. Der Vortrag war nicht nur hochinteressant sondern regelrecht anziehend. Da uns leider die Lampe des Beamers zu Beginn des Vortrages den Dienst versagte, haben alle darauf hin den Bildschirm am Laptop aus nächster Nähe verfolgt (Bild).

Dank auch an Rechtsanwalt Andreas Richter, der es wunderbar verstanden hat allen zu vermitteln, was beim Fasching eigentlich schutzfähig ist. Markenrecht und Urheberrecht finden immer mehr Beachtung bei den Faschingsveranstaltungen. Schutzmechanismen an konkreten Beispielen, Probleme zur Antragstellung, Kosten und Rechtsmittel bei Markenmeldungen wurden vermittelt.

Unser Schatzmeister des VSC e.V. Dieter Stengler, hat allen wieder klargemacht, dass ein Verein ohne

Kassenbuch, Belegwesen und ohne ordnungsgemäße Verbuchung schlichtweg zum Spießball des Finanzamtes werden könnte. Die Verbuchung eines Versteigerungserlöses, Schenkung und die „zweite Kasse“ sowie Haftungsfragen eines Schatzmeisters ließen alle aufhorchen.

Ich habe die Schulung mit meinen weitergehenden Hinweisen zur aktuellen Rechtsprechung des Vereinsrechtes, zu Satzungsfragen und zu möglichen Irrtümern im Internet versucht zu bereichern.

Die Schulungsveranstaltung war ein voller Erfolg. Nicht zu vergessen der schöne Abend bis spät in die Nacht vom 27. zum 28.06.2014 mit einer Vielzahl diskutierter juristischer Probleme, die wir dann tatsächlich erst am nächsten Tag gelöst haben.

Ein Danke an alle Referenten und alle Teilnehmer, die mit ihren Fragen und Diskussionen die Schulungsveranstaltung bereichert haben.

Die Schulung für das Jahr 2015 findet vom 26.06. zum 27.06.2015 wieder in Bad Schlema statt.

Dietmar Dreher

Vorsitzender Ausschuss Recht und Finanzen

mehr als nur Karneval...

Karnevalservice Bastian

Karneval
Motto-Party
Oktoberfest
Halloween

**GRUPPEN
RABATT**



- **Kostüme**
- **Zubehör**
- **Gardebedarf**
- **Männerballeff**
- **Dekomaterial**
- **Vereinsschal**



Katalog unter:
www.karnevalservice.de

Karnevalservice Bastian GmbH
Untere Mühlengasse 2 47829 Krefeld

Fon 02151/46105 Fax 02151/42764
eMail bastian@karnevalservice.de



6. Närrischer Jugendstammtisch der Region Chemnitz



Jugendstammtisch in Pobershau

„Im Erzgebirg do is halt schie, Zum wiederholten Male hatte das Erzgebirge auch im Jahr 2013 als sächsische Tourismushochburg, noch vor Dresden und dem Elbsandsteingebirge, die Nase vorn. Sind es die herrlichen Berglandschaften, die historischen Sehenswürdigkeiten oder der nette Menschenschlag – irgendetwas muss am Erzgebirge besonderes sein, dass es so beliebt macht?

Dass die Region wohl tatsächlich eine gewisse Anziehungskraft ausübt, konnte man zum 6. Närrischen Jugendstammtisch der Region Chemnitz erleben, welcher „tief im Erzgebirg,, in Pobershau bei Marienberg stattfand. Nachdem der Stammtisch einige Jahre im Großraum Stollberg und dann in Mittelsachsen zu Gast war, herrschte anfänglich Skepsis, ob denn viele junge und jung gebliebene Narren die Weg in diese versteckte Ecke der sächsischen Grenzregion zu Tschechien finden würden. Zu aller Erstaunen kehrte sich diese Skepsis jedoch genau ins Gegenteil um, denn der 6. Stammtisch konnte gleich mit mehreren Superlativen aufwarten!

Mit knapp 30 Teilnehmern aus 12 Vereinen wurde es die bisher

größte Stammtischrunde. Hinzu kommt, dass der Stammtisch sowohl die bisher größte geografische Streuung als auch die größte Anzahl verschiedener Vereine für sich verbuchen konnte. Die Region Mittelsachsen war genauso vertreten, wie das Erzgebirge selbst oder die Regionen um Zwickau und Freiberg. Selbst Gäste aus dem Vogtland und dem Leipziger Vorland konnten an jenem Freitagabend, des 9. Mai 2014 begrüßt werden. Die Frage an die Anwesenden, weshalb denn die Teilnahme diesmal so attraktiv war, konnte jedoch nicht ergründet werden. „Im Erzgebirg do ist halt schie.“ Vielleicht liegt der Grund nicht nur am schönen Erzgebirge sondern auch am Erfolg des Chemnitzer Stammtisches, welcher sich mittlerweile herumgesprochen hatte.

Wenn wir nun schon einmal über Besonderheiten berichten, dürfen wir gleich noch weitere hinzufügen. Obwohl alle Narren an jenem Abend an einem Tisch saßen, waren es eigentlich zwei Stammtische: eben der „VSC-Jugendstammtisch Region Chemnitz“ und der „Jugendstammtisch Karneval Erzgebirge,,. Dieser Erzgebirgsstammtisch etablierte sich vor

etwas drei Jahren unabhängig von VSC für die Karnevalsvereine des Erzgebirges, welche mit ganz eigenen Problemen im Bezug auf Nachwuchs in ihren Reihen, zu kämpfen haben. Er geht auf Initiative von Tina Hoffmann-Pöttrich vom Pobershauer Karnevalsverein zurück, welche an jenem Abend gleichzeitig als Gastgeberin glänzte. So bot es sich an, beide Stammtische zusammenzulegen, nicht zuletzt mit dem Gedanken, dass VSC-Mitgliedsvereine und Vereine die (noch nicht) im VSC organisiert sind, sich über das Für und Wieder einer Dachverbandsmitgliedschaft austauschen. Somit ergab es sich, dass erstmals auch „Nicht-VSC'ler“ am Stammtisch Platz nahmen und wir hoffen das sie, nun im Nachgang über einen Beitritt oder zumindest eine Annäherung an den Dachverband nachdenken. Wenn so viel Initiative zusammen kommt, ließ es sich selbst die Presse nicht nehmen, einen Blick auf den Stammtisch zu werfen und so erschien in den Regionalausgaben der „Freien Presse,, ein umfangreicher Beitrag über diese Veranstaltung.

Doch nun genug der Vorrede, wollen wir es der Presse gleich tun und einmal in die Stammtischgespräche hineinhören. Von einem ursprünglichem Stammtisch hatte diese große Runde nur noch wenig gemein und die kleine Räumlichkeit im Pobershauer Kulturzentrum platzte förmlich aus allen Nähten, doch dafür konnte man die Motivation und die Wissbegier auf Austausch förmlich im Raum knistern hören. Bevor es jedoch soweit war, standen zunächst zwei kleine Traditionen im Mittelpunkt. Zunächst wurde der „Bierkurg-Staffelstab“ des Stammtisches mit dem weiteren Schildchen versehen, auf dem nun der Pobershauer Karnevalsver-



ein als Gastgeber verewigt wurde. Da leider kurzfristig die Tanzeinlage der Pobsershauer Minifunken abgesagt werden musste, nutzte Tina Hoffmann-Pöttrich die Chance ihren Verein mittels einer kleinen Diashow, als närrischen Auftakt des Abends vorzustellen.

Wirkliche Stammtischgespräche wurden in solch einer großen Runde schon schwierig. Schon die „kleine“ Vorstellungsrunde dauerte annähernd eine geschlagene Stunde und bot Gesprächsstoff gleich für mehrere Abende. Mehrfach musste eine sich anbahnende Diskussion vorerst gebremst werden, um zumindest jeden Gast kurz die Möglichkeit einzuräumen sich, seinen Verein und seine Anliegen zu Gehör zu bringen.

Bedingt durch die große Runde und die Vielzahl der servierten Themen, war es nur bedingt möglich auf einzelne Sachthemen intensiver einzugehen. So kam fast die gesamte Bandbreite von Themen der karnevalistischen Jugendarbeit auf den Tisch, angefangen von alltäglichen Problemen wie Jugendschutz und Jugendgewinnung bis hin zum Facebook, Versicherungsschutz und gar Erste Hilfe.

Im Vordergrund stand der Erfahrungsaustausch unter den anwesenden Jugendlichen und Jugendvertretern. Soweit es möglich war gab es praktische Tipps und fachliche Auskünfte seitens der anwesenden Mitglieder des VSC-Jugendausschusses. Eine ganze Reihe an wichtigen und interessanten Informationsmaterialien wurden dankend in der Runde verteilt.

Außerst interessant war es zudem zu hören, welche doch gravierenden Unterschiede es hinsichtlich Voraussetzungen, Vereinsstrukturen und Erfolg in den einzelnen Vereinen gibt.

So saßen beispielweise Vereine am Tisch, welche hinsichtlich Nachwuchs und Gästezuspruch mit Erfolgsstorys aufwarten konnten, während andere von abgesagten Veranstaltungen und Überalterung

Närrischer Stammtisch: Von Absagen bis ausverkaufter Hütte

Sächsische Faschingsvereine haben über das Wie der Nachwuchsgewinnung beraten. Denn viele Vereine drohen zu Überaltern.

VON DIK TRAUTMANN 7. 9. 14



Zum Närrische Jugendstammtisch im Pobsershauer Vereinshaus haben Vertreter von zwölf Faschingsvereinen ihre Erfahrungen ausgetauscht.

(FOTO: DIK TRAUTMANN)

„Wir Alten müssen etwas Macht an die Jungen abgeben“

Felix Heidenreich, Bürgerschauer Carnevalsverein: Wir haben gehört, dass andere Vereine auch Probleme haben und wie diese gelöst werden können. Uns sind massiv Gäste abhandengekommen. Wir Jungen wollen Hand in Hand mit Älteren arbeiten und deren Erfahrungen nutzen.

Thomas Fleischmann, Geschäftsführer Marienberg Carnevalsverein: Der Stammtisch ist eine super Sache mit überraschend vielen Teilnehmern. Wir haben uns seit Jahren eine Verjüngung vorgenommen. Dazu gehört aber auch, dass wir Alten, ich bin 57, etwas „Macht“ abgeben, die Jungen müssen diese aber auch übernehmen wollen. Das muss in einer gleitenden Phase geschehen, die jungen Leute sollen nicht ins kalte Wasser geschmissen werden.

Tina Hoffmann-Pöttrich, Pobsershauer Carnevalsverein: Ich war bei jedem Stammtisch dabei und habe mich beim letzten Mal bereiterklärt, das Treffen nach Pobsershau zu holen. Wir in Pobsershau gehen in den Kindergärten und die Grundschule, stellen uns vor und werben für den Faschingsverein. Das klappt sehr gut.

Gaby Ebert, Rot-Weiß Hermsdorf: Wir haben keine Probleme, Nachwuchs zu finden. Wir gehen offensiv vor und besuchen Kindergärten und Schulen. Die Diskussion in Pobsershau war umfangreicher als sonst.

Thomas Fleischmann, Geschäftsführer Marienberg Carnevalsverein: Der Stammtisch ist eine super Sache mit überraschend vielen Teilnehmern. Wir haben uns seit Jahren eine Verjüngung vorgenommen. Dazu gehört aber auch, dass wir Alten, ich bin 57, etwas „Macht“ abgeben, die Jungen müssen diese aber auch übernehmen wollen. Das muss in einer gleitenden Phase geschehen, die jungen Leute sollen nicht ins kalte Wasser geschmissen werden.

Tina Hoffmann-Pöttrich, Pobsershauer Carnevalsverein: Ich war bei jedem Stammtisch dabei und habe mich beim letzten Mal bereiterklärt, das Treffen nach Pobsershau zu holen. Wir in Pobsershau gehen in den Kindergärten und die Grundschule, stellen uns vor und werben für den Faschingsverein. Das klappt sehr gut.

Gaby Ebert, Rot-Weiß Hermsdorf: Wir haben keine Probleme, Nachwuchs zu finden. Wir gehen offensiv vor und besuchen Kindergärten und Schulen. Die Diskussion in Pobsershau war umfangreicher als sonst.

Quelle: Freie Presse – Zschopauer Zeitung

sprachen.

Erstaunen machte sich in der Runde breit, als festgestellt wurde, dass es noch immer Vereine gibt, welchen die Jugendleiter-Card immer noch unbekannt ist.

Bedenklich war es zu hören, dass es VSC-Mitgliedsvereine gibt, in welchen die Dachverbandarbeit überhaupt keine Rolle spielt und selbst den Vereinsmitgliedern Dinge wie Präsidententreffen oder Narrenspiegel völlig unbekannt sind. Neben dem Erfahrungsaustausch füllt sich der Tisch also mit reichlich Arbeitspotential für den VSC selbst und seinen Jugendausschuss.

Trotz, dass es nicht möglich war einzelne Sachverhalte abschließend zu behandeln und nicht für jedes Problem ein Patentrezept ausgestellt werden konnte, blieb zum Schluss das positive Gefühl, dass alle Anwesenden eine bunte Palette an An-

regungen, wichtigen Ratschlägen und neuen Aspekten mit nach Haus in ihre Vereine nehmen konnten.

Verwunderung gab es, als einige Vereine plötzlich meinten, sie müssen sich nun langsam verabschieden und an den nach Hauseweg denken. Tatsächlich, wie im Fluge waren die Stunden verfliegen und der Aufbruch, einiger teils weit angereister Stammtischler, durchaus berechtigt.

Schon mitten in der Aufbruchstimmung wurde schnell noch der abschließende Traditionsakt, mit der Weitergabe des „Bierkrug-Staffelstabes“, über die Bühne gebracht.

Ein gefüllter, facettenreicher Abend und somit der 6. Närrische Jugendstammtisch neigt sich dem Ende zu. Dankende Worte an die freundlichen Gastgeber aus Pobsershau und ein tolles Resümee über einen



wirklich gelungenen Stammtisch sollten nicht fehlen.

Hoffen und freuen wir uns darauf, dass die Vielfalt der angesprochenen Themen nun aus dem Erzgebirge hinaus in die Karnevalsvereine getragen werden um dort die ebenso große Vielfalt des Sächsischen Karnevals mit einer guten Jugendarbeit in der Zukunft zu bestärken.

Wie wir zum Stammtisch erleben konnten, ist schnell ein Stück Zeit verflossen und seit Mai sind auch schon wieder einige Monate ins Land gegangen, deshalb sei schon ein Blick voraus erlaubt. Da das Erzgebirge wohl neben seiner touristischen, auch eine närrische Anziehungskraft besitzt, wollen wir 2015 dem sächsischen Bergland die Treue halten und mit unserem nun-

mehr 7.Närrischen Jugendstammtisch der Region Chemnitz in der Stadt zu Gast sein, welche auch das 21.Präsidententreffen ausrichten wird – der heimlichen Hauptstadt des Erzgebirges: Annaberg.

Wir hoffen mit diesem kleinen Resümee Appetit gemacht zu haben und würden uns freuen „Karneval & Jugendarbeit „am nächsten Stammtisch in einer mindesten genau so großen, bunten und stimmungsvollen Runde zu servieren. Mit einem „PKV – Helau!„ und einem donnernden „Saxonia Helau„ möchten wir es nicht versäumen dem Pobershauer Karnevalsverein e.V. und dabei insbesondere Tina Hoffmann-Pöttrich sowie ihren engagierten Mitstreitern für die herzliche Gastfreundschaft zu denken. Herzlich gedankt sei natürlich eben-

so allen, teils von weit her angereisten, Teilnehmern, mit denen wir diesen interessanten, stimmungsvollen Abend voller aufschlussreicher Gespräche verleben konnten. Ganz erzgebirgisch mit einem „Glück Auf !“ sowie mit Saxonia Helau

Enrico Münzner
(Jugendregionalvertreter LD Chemnitz)

Zum Vormerken, Weitersagen & Vorreservieren:

Der nächste „Närrische Jugendstammtisch„ der Region Chemnitz findet am Freitag, den 8. Mai 2015 in Annaberg statt. Einladungen erhalten alle VSC Mitgliedsvereine im LD Chemnitz im Vorfeld zugestellt.

BISCHOFSWERDA LÄDT EIN



Am 11. Januar 2015, 19.00 Uhr ist es wieder soweit. Der Bischofswerdaer Karnevalsverein e.V. (BKC) feiert im Kulturhaus Bischofswerda seine 23. Prunksitzung. Dazu empfangen die Narren des BKC traditionsgemäß weit über zwanzig Clubs aus Oberlausitz und anderen Regionen. Das Programm gestalten, wie in den vergangenen Jahren, die Vereine und natürlich der BKC als Gastgeber. Die Prunksitzungen der letzten Jahre zeigten tolle Ausschnitte aus den aktuellen Pro-

grammen der einzelnen Clubs und für Stimmung im Saal ist stets gesorgt. Zu dieser Veranstaltung, die zu den Höhepunkten in der Saison gehört, werden alle Faschingsfreunde und Clubs auf das Herzlichste eingeladen.

Kontakt:

Jana Kalauch

Tel.: + 49 3594 786-156

Fax: + 49 3594 77969156

E-Mail:

jana.kalauch@bischofswerda.de



STADTHALLE
CHEMNITZ

Sächsische Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport des BDK

28. Februar 2015 in der Stadthalle Chemnitz



In der Stadthalle Chemnitz verfügen wir über ein größeres Kartenangebot. **Da wir damit auch in den öffentlichen Verkauf gehen möchten, benötigen wir die verbindliche Kartenbestellung der Vereine bis zum 20.12.2014** (Bezahlung ab Anfang 2015). Später eingehende Kartenbestellungen können unter Umständen nicht mehr in vollem Umfang berücksichtigt werden. Für die aktiven Tänzerinnen und Tänzer sind Plätze im mittleren Rang reserviert.

Kartenpreis 12,- €



Carnevalisten einmal anders



Am 11. Oktober 2014 lud der Verein Vogtländischer Carnevalisten zu seinem 2. Oktoberfest in den "Goldenen Löwen" nach Kürbitz ein. Ca. 140 Carnevalisten der vogtländischen Carnevalsvereine; Dorf-

Carneval-Club Weischlitz, Handwerker Carneval Club, Wemaer Carneval Club, Trogisten Vaschings Fergnügen, Elsterberger Faschings Club, Oelsnitzer Carneval Club, Sportgemeinschaft Straßberg/Sek-

tion Fasching, und vom Verband Sächsischer Carneval folgten der Einladung und feierten bei einem bunten Programm bis in die Morgenstunden. Auch prominente Gäste wie das Mitglied des Bundestages, Yvonne Magwas, und das Mitglied des Sächsischen Landtages, Frank Heidan, waren zu Gast.

Gefeiert wird im Vogtland gern, und dass nicht nur in der Carnevalszeit, sondern auch in der Vorbereitung zur 5. Jahreszeit. Viele warten schon gespannt auf den Beginn der Carnevalszeit, die traditionell mit dem Sturm des Plauener Rathauses beginnen wird. Der nächste Monat kommt gewiss; endlich.

Joachim Kriester, VVC

Foto: "Blitzer" Gert Werner

Karnevalsorden

Qualität aus Pforzheim





Pins, Orden, Aufnäher und mehr...

MTO Metallwaren + Werbemittel GmbH & Co. KG
 Bertholdstraße 10-12 · 75177 Pforzheim
 Telefon: +49 7231 313041 und 313042
 Telefax: +49 7231 313384
 Internet: www.mto-symbol-praegeanstalt.de
 E-Mail: mto-pforzheim@t-online.de





© 05-00 2013

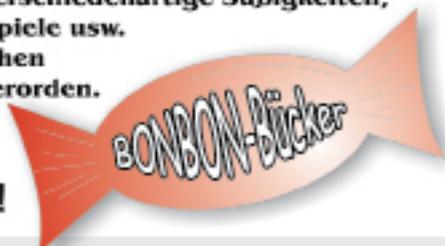


Sie brauchen nicht mit leeren Händen durch den Umzug zu gehen.

Als Wurfartikel für Ihren Umzug bieten wir Ihnen jede Menge verschiedenartige Süßigkeiten, einzeln verpackt, Kleinspielzeug wie Trillerpfeifen, Geduldspiele usw. Und viele weitere lustige Sachen - z.B. Plüschtiere als Kinderorden.



Bücker GmbH
Wurfmaterial und mehr!!!



Waldstraße 42, 04928 Plessa · Tel. 035 33 - 53 37 Fax: 035 33 - 510 532
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf - gern auch per e-mail unter: buecker_gmbh@t-online.de

- Deutsche Fastnacht
- BDK-Broschüre
- Broschüre Karnevalistischer Tanzsport
- offizielle Gardetanz-DVD (Vol. 1+2) des BDK e.V.

Das sind die wichtigsten Arbeitsunterlagen für jeden, der im BDK-Tanzturnier-Geschehen tätig ist.

Deshalb bestellen auch Sie: (bitte entsprechend ankreuzen)

- Abo Deutsche Fastnacht € 16.- für 3 Jahre / = 6 Ausgaben
- BDK-Broschüre € 3.- (Ausg. 2012)
- Broschüre Karnevalistischer Tanzsport € 11.-
- offizielle BDK-Gardetanz-DVD Vol.1 Vol.2 á € 29,95

Ich zahle mit beiliegendem Scheck

Ich überweise
Konto 50 006 006
SK Südwestpfalz
(BLZ 542 500 10)

Absender:

Datum/Unterschrift

Bitte sofort absenden an: Bund Deutscher Karneval, Postfach 1111, 67709 Waldfishbach



Informationsblatt des Verbandes Sächsischer Carneval e.V.

Impressum

Herausgeber:

Verband Sächsischer Carneval e.V.
Präsident: Günter Bührichen
Auflage: 800 Exemplare
Redaktionsschluss: 15. März
bzw. 15. September
Der „Sächsische NarrenSpiegel“
erscheint im April und im Oktober.

Medienausschuss:

Jörg Weiser, Tel.: 0371/3360470
Kay Burmeister, Tel.: 037423/48499
Francis Günther, Tel.: 0177/4253464
Gert Werner, Tel.: 0179/5001130

Redaktionsanschrift:

Jörg Weiser, Bergstr. 70,
09113 Chemnitz
e-mail: weiser.joerg@t-online.de

Gesamtherstellung:

Sira Grohmann WERBEAGENTUR
09648 Mittweida, Tel.: 03727/60 34 21
e-mail: siragrohmann@t-online.de
www.sira-grohmann.de

Druck: Saxoprint GmbH

Enderstr. 92c, 01277 Dresden

Die Mitglieder des VSC erhalten den „Sächsischen Narrenspiegel“ im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellennennung ausdrücklich gewünscht.

Anschriftenänderung
bitten wir umgehend dem Präsidenten
bzw. dem Protokoller des VSC
zur Kenntnis zu geben.

Maßschneiderei
Ramona Heinicke

Wippenstraße 23
04103 Altenburg
Tel./Fax 0347 11 11 49

Mein Leistungsangebot für Sie

- Maßanzugempfehlung von Damen- & Herrenkleidung
- hochwertige Karneval- & Festtagskostüme
- festliche Tracht & individuelle Bekleidung
- Änderungen aller Art / auch Leibeserweiterung

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT





ARAG. Auf ins Leben.



Sie haben Ihren Spaß. Um Ernstes kümmern wir uns

Als starker Partner des Bund Deutscher Karneval e.V. bieten wir den Mitgliedsvereinen Pauschallösungen zu Sonderkonditionen

- ✓ Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für Karnevals- und Festveranstaltungen
- ✓ Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer
- ✓ Rechtsschutz-Versicherung
- ✓ Vertrauensschaden-Versicherung

Mehr Infos unter 0211 963-3706 oder www.ARAG-Sport.de